

MITTEILUNGSBLATT

DES BERLINER SCHACHVERBANDES E.V.

54. Jahrgang

Heft 2/2004

April-Juli

***Wenn ein Verbandstag in die Geschichte eingehen wird ...
..., dann war es auf jeden Fall dieser. Nach zwanzig Jahren endete eine Epoche der
Berliner Schachgeschichte. Mit Alfred Seppelt beendete ein Präsident seine beispiellose
Karriere, die bereits 1976 mit seinem Eintritt in den BSV-Vorstand begann.***



*Tagungsstätte des diesjährigen Verbandstages war der altehrwürdige Otto-Suhr-Saal im „Neuen Stadt-
haus“ in Berlin-Mitte.*

FRANK HOPPE – Nach der „akademischen Viertelstunde“ eröffnete Präsident Alfred Seppelt um 18.15 Uhr den Verbandstag 2004 und begrüßte die Anwesenden, u.a. den sportpolitischen Sprecher der CDU Rabbach, seinen Amtsvorgänger Alfons Henske, DSB- und BSV-Ehrenpräsident und Ritter der FIDE, Alfred Kinzel, und den letzten Vorsitzenden des Schachverbandes Berlin (BFA Schach Berlin) Gerhard Mietzfeldt.

Nach einer Schweigeminute zu Ehren verstorbener Berliner Schachspieler – Bernhard Schneider wurde stellvertretend für alle genannt – übergab Seppelt die Versammlungsleitung an den – nach über 20 Jahren – aus dem Verband ausscheidenden Martin Hamann.

Hamann stellt die Stimmberechtigten fest (162) plus 8 Stimmen für Präsidium und Referenten und übergibt das Wort an Alfred Kinzel.

Kinzel hält eine Ansprache zu Ehren des scheidenden Präsidenten Alfred Seppelt, lässt die persönliche, berufliche und sportliche Entwicklung Seppelts Revue passieren und würdigt seine zahlreichen Verdienste für das Berliner Schach. Kinzel erwähnt noch, dass er 1948 hier im Otto-Suhr-Saal an einem Schach-



Die neue Doppelspitze des Berliner Schachverbandes: Dr. Matthias Kribben (rechts) und der frühere Jugendfunktionär Carsten Schmidt.

turnier teilnahm. Da war die überwiegende Mehrzahl der Anwesenden noch nicht einmal geboren! Kinzels Laudatio wird mit lang anhaltendem Beifall bedacht.

Nach einer zusätzlich ins Programm genommenen Ansprache von Gerhard Mietzfeldt liest Hamann das Grußwort des Präsidenten des Landessportbundes Peter Hanisch vor.

Seppelt sollte hier mit der Ehrenpräsidenschaft gewürdigt werden, was laut Satzung aber nicht so richtig geht. Bereits im Vorfeld wiesen Rudi Hirr und Norbert Sprotte darauf hin. Doch bevor Sprotte dazu Stellung nahm, entschuldigte er sich für seine Gegenrede nach Kinzels Worten. In die gleiche Kerbe schlug auch Gerd Borris („Antrag von Hermsdorf nicht satzungsgemäß“).

Auch einige andere Wortmeldungen (Mietzfeldt: Verbandstag höchstes Gremium, das hier sofort die Satzung ändern kann; Hans-Joachim Schneider: Präsidium soll am Ende entscheiden) kamen zu diesem Thema, das kontrovers diskutiert wurde. Anrim Zöllner will trotz des Widerspruchs seinen Antrag nicht zurückziehen. Seppelt erklärte noch mal, dass er vorher mehrere Juristen befragt hat, die alle unterschied-

(Fortsetzung auf Seite 4)

AUF EINEN BLICK

Berliner Schachverband

Verbandstag 2004	1, 4 – 6
Der Präsident hat das Wort	3

Verbandsturniere

Ausschreibung BPEM (Einzel-Pokal)	7
Ausschreibung BJEM (Jugend U10, U12)	7
Berliner Mannschaftsmeisterschaft	11 – 17
Qualifikationsturnier	18 – 19
Frauen-Einzelmeisterschaft	20
Berliner Schnellschach-Einzelmeisterschaft	25
Ausschreibungen Frauen-Blitz-/Schnellschach	31

Spielbetrieb überregional

1. Bundesliga	8 – 9
2. Bundesliga	9
Oberliga Nord-Ost	10
Senioren: Berlin versus Brandenburg	26

Nachwuchs

Ausschreibung BEM U10/U12	7
Ausschreibung Kreuzberger Festwoche	35

Turnierausschreibungen

Havel-Cup	32
Weisse-Dame-Open	32
Eckbauer-Open	32
Schnellschach-Open Rehberge	33
Lichtenberger Sommer	33
Zelendorfer Herbst-Open	33
Kreuzberger Festwoche	35
AMAP (Amateurpokal/Königsjäger)	36
Verbandsturniere	7, 31

Aus den Vereinen

BSG Eckbauer	17
Zitadelle Spandau	33

Sonstiges

Nachrichten-Mix	20, 27, 28
Kasparow in Berlin	21 – 22
Kramnik versus Nagel	23 – 24
Wowereit sprach vor LSB	24
Dank dem Berliner Schachverband	25
Buch-/CD-Rezensionen	29 – 31
Schach-Vorträge, -Seminare	34 – 35
Regelmäßige Blitz-/Schnellturniere	35, 36

Bildernachweis: S. S. 1 (2), S. 3, S. 18, S. 19 (2), S. 21 alle Carsten Schmidt, S. 23 Verena Nagel (3), S. 26 (4) Carsten Schmidt

In eigener Sache:

Verwöhnt wurde die Berliner Schachgemeinde (abermals) nicht in puncto Erscheinungsweise der Mitteilungsblätter. Das hatte einige objektive, einige subjektive Gründe.

Für diese Ausgabe bedeutet dies leider, dass einige Artikel über bereits stattgehabte (und nicht unwichtige) Turniere in die nächste Ausgabe verbannt wurden. Zugunsten der erfreulicherweise zahlreichen Turnierausschreibungen!

Auf das nächste Mitteilungsblatt wird nicht so lange gewartet werden müssen, denn die BMM-Ausschreibung bestimmt das nächste Erscheinen (Mitte/Ende August). Das Heft wird trotz der kurzen Zeitspanne nicht zu den dünnsten in der Historie des Erscheinens des Mitteilungsblattes gehören, denn an Material hat sich ja schon bis jetzt einiges angesammelt. *O.K.*

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Berliner Schachverband e.V.
Geschäftsstelle, Blumenweg 17, 12105 Berlin
☎ (030) 705 66 06, Fax: (030) 70 78 14 20

Auflage: 1450 Stück

Redaktion:

Olaf Kreuchauf (V.i.S.d.P.)
Maxie-Wander-Str. 15 · 12619 Berlin
☎ (030) 975 27 18

e-Mail: o.kreuchauf@ffair.de

(Über die bekannte Adresse
mitteilungsblatt@berlinerschachverband.de
erfolgt bis auf weiteres eine manuelle
Weiterleitung durch Carsten Schmidt.)

Druck:

Druckerei Bunter Hund
Saarbrücker Str. 22-24 · 10405 Berlin
☎ (030) 4 41 37 37

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Redakteurs oder des Berliner Schachverbandes wieder. Redaktionelle Artikel sind keine offiziellen BSV-Artikel.

Unverlangt eingeschicktes, gesendetes, übergebenes Material (Texte, Fotos, Grafiken, Partien) ist erwünscht. Wenn die Rückgabe der Materialien gewünscht wird – bitte mit angeben.

Alle Beiträge sind honorarfrei. Kleine redaktionelle Kürzungen bzw. Änderungen aus Layoutgründen werden nicht extra ausgewiesen.

Der Präsident hat das Wort

Auf der BSV-Homepage gibt es seit einiger Zeit eine „Präsidentenecke“. Nicht alle Schachfreunde indes verfügen über einen Internetanschluss, und auch sie sollten in die Lage versetzt werden, die „Antrittsrede“ des neuen Präsidenten des Berliner Schachverbands kennenzulernen:

Liebe Schachspieler in Berlin!

Auf dem Verbandstag vor einigen Wochen bin ich von den Vertretern der Vereine zum neuen Präsidenten des Berliner Schachverbandes gewählt worden, wofür ich mich nochmals herzlich bedanken möchte. Ich werde alles daran setzen, gemeinsam mit den anderen Präsidiumsmitgliedern und den Referenten, Euer Vertrauen (mit 168 von 168 Stimmen sehr eindrucksvoll) zu erfüllen.

Das Präsidium und die Referenten sind inzwischen mit großem Einsatz in die neue Amtszeit gestartet und viele Mitglieder haben schon einen ersten Eindruck davon bekommen, wie sich das Berliner Schachleben nun entwickelt. Es bahnt sich ein Schach-Boom an, denn nicht nur die Werbung hat entdeckt, wie phantastisch und einmalig Schach ist!

An dieser Stelle werde ich auf unserer Homepage zukünftig über aktuelle Dinge vor und hinter den Kulissen des Berliner Schachverbandes informieren, so dass alle wissen, was los ist und wir noch mehr Freude an unserem gemeinsamen Hobby haben werden.

Zunächst möchte ich mich denen, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen: Ich bin 43 und spiele seit 30 Jahren leidenschaftlich gerne Schach, Fernschach (Elo über 2500) weit aus erfolgreicher als Nahschach (Elo 2224 und DWZ schwankend zwischen 2000-2100).

Als Funktionär war ich mehr als 10 Jahre lang Vorsitzender des SC Zitadelle Spandau und bin aktuell Mitglied der Deutschen Fernschach-Olympia-Mannschaft (Vorrunde) und Kapitän der Olympia-Mannschaft (Endrunde). Beruflich bin ich seit 1991 selbstständig als

Inhaber einer Beratungsfirma, die Privatpersonen und kleine Betriebe in den Bereichen Geldanlagen, Versicherungen und Altersvorsorge berät.

Im Gegensatz zu meinem Vorgänger, Herrn Seppelt (der jetzt Ehrenpräsident ist), nehme ich aktiv als Spieler am Berliner Schachleben teil, in den letzten Wochen z.B. BMM-Landesliga und BPMM, derzeit A-Klasse bei Siemens und einige Schnellturniere, kurzum versuche ich möglichst viel mitzumachen von dem, was das reichhaltige Berliner Schachleben zu bieten hat.

Der Vizepräsident und Pressereferent Carsten Schmidt hat in den letzten Wochen erfolgreiche Schiedsrichter- und Turnierleiter-Ausbildungen organisiert und durchgeführt.

Es wäre schön, wenn sich jemand findet, der diese Arbeit fortsetzt, in der Funktion des vakanten Postens „Referent für Ausbildung“.

Ebenso fehlt uns noch ein Referent für Freizeit- und Breitenschach. Eine Hauptaufgabe dieses Referentenpostens wird die Planung und Koordination von Schachständen auf Straßen- und Volksfesten sein. Denn eines unserer Ziele muss sein, dass Schach auf allen Straßenfesten vertreten ist.

Ich bin schon immer ein Freund der offenen und direkten Kommunikation. Deshalb könnt Ihr mich, wenn Ihr Fragen, Anregungen, Vorschläge oder Hinweise habt, gerne direkt ansprechen, am besten per e-mail unter praesident@berlinerschachverband.de

Viel Freude mit unserem Hobby in der schönen Sommerzeit wünscht Euch Matthias Kribben



Wenn ein Verbandstag ...

(Fortsetzung von S.1)

licher Meinung waren. Rechtsanwalt Thomas Weischede (SC Kreuzberg) empfiehlt eine Verschönerung der Ehrung unter Punkt 12 (Anträge), womit die meisten Delegierten einverstanden sind.

Ach so – geehrt wurde natürlich trotzdem. Werner Lange, seit langem bei Rotation für den Nachwuchs verantwortlich und jahrelang Vorsitzender der Nachwuchskommission im BFA, bekam in Abwesenheit die Silberne Ehrennadel.

Aussprache zu den Berichten des Präsidiums und der Referenten

Die Zeit für DSJ-Geschäftsführer Jörg Schulz war gekommen. Wegen des Umfangs seines Fragenkatalogs ließ er den anderen Rednern den Vortritt. So bemängelte der Vorsitzende des SC Mosaik, Peer Ambreé, die ungenügende Arbeit der Ausbildungsreferentin Verena Nagel. Wenn der verantwortliche Referent des BSV schon nicht in der Lage ist, die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter und Schiedsrichter in die Hand zu nehmen, dann sollte doch wenigstens etwas in Zusammenarbeit mit dem LSBB auf die Beine gestellt werden. Die Kritik von Ambreé war sicher berechtigt, wirkte sich aber auch ein wenig auf den Nachfolger aus – es gibt nämlich keinen!

Bevor der Mitteilungsblatt-Referent in der Luft zerrissen werden konnte – obwohl: Wir haben uns im Laufe der Jahre schon daran gewöhnt, keine richtige Verbandszeitung mehr zu haben –, blies dieser zum Gegenangriff und verlies eine Stellungnahme. Demnach soll Heft 1/2004 in der zweiten Aprilwoche erscheinen, und insgesamt ca. 9 Ausgaben sind für 2004 geplant.

Nun war Jörg Schulz an der Reihe, und er begann mit dem heikelsten Thema. Die Rechnungsprüfer stellten eine fehlende Abrechnung über 600 Euro durch den Seniorenreferenten Dieter Schiemann fest, die dieser als Vorschuss für die Deutsche Seniorenmannschaftsmeisterschaft erhalten hatte. Demnach sollte das Geld den Spielern direkt zugute kommen, um einen Teil ihrer Unkosten zu decken. Doch das Geld ist nie dort angekommen – auch in den vergangenen Jahren nicht! Schiemann konnte dazu keine Stellung nehmen, da er nach Portugal ausgewandert ist. Schulz war der Meinung, den Seniorenreferenten nicht entlasten zu können, was den designierten Nachfolger Werner Wiesner etwas unsicher machte ...

Auch die nicht anwesende Verena Nagel (Frauensach/Ausbildung) bekam ihr Fett weg, und Schulz bemängelte deren Arbeit. Die Fragen an Frank Hoppe (DV) und Dr.Joachim Fechner (Landesspielleiter)

dienten nur der Vertiefung der vorliegenden Informationen.

Ex-Präsidentschaftskandidat Gerd Borris widmete sich ganz dem Bericht des Präsidenten und zerlegte diesen grammatikalisch. So schrieb Seppelt etwas von „einige Millionen Mark“, die er dem BSV „zukunftsfähig lassen konnte“. „Ein ganz kleiner Teil“ ging über seinen Schachvertrieb, „mit Wissen und Billigung aller zuständigen Stellen, des Senats, des LSB und den Sponsoren“. Diese Formulierungen waren Öl in das Feuer, das Borris schürte. Waren es „2, 3 oder 30 Millionen“ und was heißt „zukommen“ – etwa aus eigener Tasche? Welcher „kleine Teil“ ging „mit Wissen und Billigung“ über den Schachvertrieb? Für jeden, der ihm irgendeinen schriftlichen Nachweis über die Billigung gab, lobte Borris 100 Euro aus. Das war schon starker Tobak, zumal die Rechnungsprüfer in all den Jahren nie eine Unregelmäßigkeit feststellen konnten und sich die Opposition oftmals an Kleinigkeiten und Formulierungen aufhing.

Etat 2004

Der Etat für 2004 wurde einstimmig von der Versammlung angenommen. Mit 77.000 Euro ist er um 2.500 Euro höher als der Etatvoranschlag für 2003. 1.000 Euro davon entfallen auf Beitragseinnahmen, 500 Euro auf Einnahmen von DKL/DSB und 1.000 Euro auf die sonstigen Einnahmen.

Insgesamt war der BSV so sparsam, das sogar ein Überschuss von 3.662 Euro erwirtschaftet werden konnte. Der Schatzmeister nahm das zum Anlass, die Regelung bestimmte Neuanmeldungen auf Antrag ein Jahr beitragsfrei zu führen, um ein Jahr zu verlängern.

Nicht ganz schlüssig waren Jörg Schulz die knapp 1.737 Euro, die als Spenden verbucht wurden. Ebenso wollte er Auskunft über Sponsorengelder. Werner Koch nannte die Spender, u.a. Tony Romas (Restaurant im Neuen Kranzler-Eck), Karin Seidel-Kalmutzki und Hans-Olaf Henkel, der eine Gartenschachanlage finanzierte, die von den Vereinen ausgeliehen werden kann.

Wahl des Präsidiums

Als Präsident wird nur Dr.Matthias Kribben vorgeschlagen. Gerd Borris lässt es sich nicht nehmen mitzuteilen, das dieser Kandidat für ihn ein „Überraschungsei“ war, aber er unterstützt Kribben. Kribben wird mit 100% gewählt – Herzlichen Glückwunsch!

Viel passiert ist seit 2002. Auf dem damaligen Verbandstag, wo Seppelt versprach, das letzte Mal zu kandidieren, gab es noch eine starke Opposition. Gerd Borris war damals deren Spitzenkandidat und

beinahe wäre es zu einem Regierungswechsel gekommen. Erst im 2. Wahlgang erreichte Seppelt die nötige Stimmenzahl, um im Amt zu bleiben. Seitdem ist viel Wasser die Spree hinuntergeflossen. Der als Vizepräsident und angekündigte (!) Seppelt-Nachfolger gewählte Wiederkehrer Kai-Uwe Melchert trat am 2. Juni 2003 überraschend zurück.

An seiner Stelle tauchte – der mit Verbandsarbeit noch „unbelastete“ – Dr. Matthias Kribben, Vorsitzender des SC Zitadelle Spandau, auf. Die Karten mussten neu gemischt werden. Der Opposition – Borris wäre gegen Melchert sicherlich angetreten – war der Wind aus den Segeln genommen. So kam denn auch kein Widerspruch auf dem Verbandstag. Kribben wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt!

Das Programm des umgänglichen 43-jährigen selbständigen Finanzberaters lässt auf frischen Wind hoffen. So will Kribben noch stärker mit den Vereinen zusammenarbeiten und die monatlichen Präsidiumssitzungen mit Ortswechsel (in den Vereinen!) und öffentlichen Sprechstunden aufpeppen. Eine schöne Tradition würde wieder aufleben, denn auch im BFA gab es bis zur Wende eine wöchentliche Sprechstunde mittwochs in der Geschäftsstelle am Hausvogteiplatz.

Berlin soll wieder ein Zentrum des deutschen Schachs werden – wie schon vor 1950. Diesen Rang läuft uns momentan Dortmund und vor allen Dingen Dresden ab.

Mit Carsten Schmidt steht Kribben ein engagierter Stellvertreter zur Verfügung. Schon lange vor dem Verbandstag hatte er sich bereit erklärt, als Vizepräsident zu kandidieren, weswegen er sein Amt als Jugendwart – das er 8 Jahre bekleidete – niederlegte. Doch nicht nur Schmidt bewarb sich als Vizepräsident. Auch Wolfgang Hartmann, Vorsitzender des SC Friesen und Mitglied der „Borris-Fraktion“, wollte sich einbringen und kandidierte. Eine (geheime) Stichwahl wurde notwendig.

Carsten Schmidt hinterließ mit seiner Vorstellung einen deutlich besseren Eindruck und galt als Favorit für das zu vergebene Amt. Bevor es aber zur Abstimmung kam, wollte Kreuzbergs Vorsitzender Norbert Spotte noch seinen Antrag durchpeitschen, wie Gegenstimmen und Enthaltungen zu behandeln wären. Doch Versammlungsleiter Martin Hamann blieb hart und ließ keine Änderung der Tagesordnung zu.

Schmidt siegte schließlich erwartungsgemäß mit 104:59 Stimmen bei 3 Enthaltungen.

Mit nur zwei Enthaltungen wird Werner Koch (BSG 1827 Eckbauer) wieder zum Schatzmeister gewählt. Auch Landesspielleiter Dr. Joachim Fechner bleibt

bei nur 9 Enthaltungen im Amt. Er musste sich aber von Jörg Schulz die Frage gefallen lassen, mit welchem Team er denn den Spielausschuss bestreiten will. Schulz bezweifelte nach zwei Verhandlungen vor dem Vermittlungsausschuss die Qualifikation der Spielausschussmitglieder. Fechner relativierte die Fälle und nannte als Mitstreiter sein altes Team Jürgen Rollwitz, Benjamin Dauth, Hendrik Haese und Jan Kinder.

Neuer Jugendwart wurde Oliver Hänsgen mit 100% der Stimmen. Er war bereits Wochen vorher auf der Jugendleitertagung auf diesen Posten vorgerückt und brauchte jetzt nur noch endgültig gewählt zu werden. Herzlichen Glückwunsch!

Die Wahl der Referenten

Referat Ausbildung: Dr. Kribben schlug Wolfgang Hartmann vor, der bei der Wahl zum Vizepräsidenten gescheitert war. Doch dieser lehnte genauso ab, wie der von Dr. Fechner vorgeschlagene Peer Ambreé. So blieb Vizepräsident Carsten Schmidt nichts weiter übrig als an die Vereine zu appellieren, an der Basis nach einem Interessenten zu suchen, der diese spannende Aufgabe angehen möchte. (Verena Nagel hatte dieses Referat bereits in der zweiten Hälfte des letzten Jahres niedergelegt.)

Referat Frauenschach: Anfang März war nur bekannt, das Verena Nagel nur weitermachen würde, wenn sich kein Nachfolger findet – und auch das nur widerwillig. Als Nachfolger war einige Zeit Sven Horn im Gespräch! Auf dem Verbandstag gab Dr. Kribben dessen Absage bekannt. Dafür erklärte sich aber Anita Neldner für eine Kandidatur bereit! Sie wurde mit nur drei Enthaltungen bestätigt. Herzlichen Glückwunsch!

Referat Freizeit- und Breitensport: Wie im Ausbildungsreferat gibt es auch hier eine Flaute. Hendrik Madeja trat von diesem Amt, das er ohnehin kaum noch ausfüllte, zurück. Tätigkeitsprofil für Interessenten: Schach sollte auf Straßenfesten u.ä. vertreten sein, und dem Referenten obliegt die Kontaktherstellung zwischen Veranstalter und Verein. Darüber hinaus ist natürlich noch weit mehr möglich und eine Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss und dem Präsidium hilfreich. Letztendlich geht es darum, die Freizeitschachspieler für den Vereinssport zu begeistern.

Referat Leistungssport: Nach dem Rücktritt Martin Hamanns konnte der Posten gleich wieder vergeben werden! Reinhard Müller (SG Lasker) wurde mit 5 Gegenstimmen bestätigt. Herzlichen Glückwunsch!

Referat Mitteilungsblatt: Olaf Kreuchauf bleibt weiter im Amt – 3 Gegenstimmen, 15 Enthaltungen.

Referat Datenverarbeitung (Passstelle): Thomas Binder, Vorsitzender der Schachgruppe Siemens, ist hier der neue Mann. Sein Vorgänger Frank Hoppe – der wegen Arbeitsüberlastung dieses Amt niederlegte – hatte ihn schon seit 1. Januar 2004 eingearbeitet. Binder wurde einstimmig bestätigt. Herzlichen Glückwunsch!

Referat Presse: Im Vorfeld waren immer wieder Überlegungen gemacht worden, dieses Amt dem Webmaster der BSV-Homepage zu übertragen. Auch in anderen Landesverbänden ist der Webmaster oft Referent für Öffentlichkeitsarbeit.

Da aber zum Presse-Referat mehr gehört, als den Verband im Internet zu repräsentieren, habe ich diese Verschmelzung immer abgelehnt. Ich kann aber gut damit leben, wenn der mit 100% bestätigte Carsten Schmidt jetzt praktisch mein unmittelbarer Vorgesetzter ist!

Referat Schulschach: In Abwesenheit wird, der im Berliner Schach immer noch weitgehend unbekannt, Dieter John bestätigt – bei 5 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

Referat Senioren: Nachdem der bei den Senioren beliebte Dieter Schiemann mehr oder weniger türmte, wurde mit Werner Wiesner (SG Weißensee) ohne Probleme gleich ein Nachfolger gefunden. Bei acht Enthaltungen klar bestätigt – herzlichen Glückwunsch!

Referat Wertungen (DWZ): Wenn man selbst betroffen ist, schaut man schon mal, woher die Gegenstimmen kommen: 4 – alle von Hermsdorf. Das war also die Retourkutsche für den Fall Burger, wo mir Zöllner vorwarf, keine Ahnung vom Passwesen zu haben. Da ich mich aber vom Passwesen zurückgezogen hatte, musste er seine Stimmen hier loswerden. Die 3 Enthaltungen konnte ich nicht zuordnen. Ich habe im Rücken halt keine Augen. Ich muss mich also wieder etwas mehr ins Zeug legen, um beim nächsten Mal 100% Zustimmung zu bekommen.

Verlängerung

Allgemeines Gestöhne im Versammlungssaal, als sich nach der Frage, ob eine geheime Abstimmung gewünscht wird, jemand meldete. Was war der Grund? Nun es war bereits ungefähr 22 Uhr, und überraschenderweise wollten zwei Kandidaten den Vorsitz im Vermittlungsausschuss übernehmen: Norbert Sprotte und Heinz Uhl. Letzterer ein unbeschriebenes Blatt, denn er ist erst seit rund zwei Jahren in Berlin.

Zum Vorsitz reichte es für Uhl dann doch nicht ganz. Sprotte verteidigte den Vorsitz mit 97:51 Stimmen, bei 5 Enthaltungen und 3 Nein-Stimmen (gegen beide Kandidaten). Beisitzer sind Manfred Rausch

und Heinz Uhl. Christian Düster bekam nicht die erforderliche Mehrheit und bleibt nur Ersatz-Beisitzer, genau wie Reinhard Baier, der von vornherein nur die Ersatzbank wollte.

Bestätigung der Rechnungsprüfer

Das altbewährte Tandem Udo Pasternak und Sven Schüle wurde mit 4 Enthaltungen wiedergewählt.

Die Behandlung der Anträge

Endlich war es soweit! Alfred Seppelt, der seit der Entlastung des alten Präsidiums nur noch normaler Delegierter war, wurde vom neuen Präsidenten nach einer kurzen Beratung zum Ehrenpräsidenten des Berliner Schachverbandes ernannt. Herzlichen Glückwunsch, und vielen Dank für die langjährige Zusammenarbeit, Alfred Seppelt!

Im Antrag 2 vom VfB Hermsdorf ging es um das „Fehlverhalten“ des DV-Referenten Frank Hoppe im Fall Heinrich Burger, dem unterstellt wurde, die Spielberechtigung für Burger verweigert zu haben. Dass ich nicht berechtigt bin, Burger im LSBB abzumelden, wollte der Hermsdorfer Vorsitzende Arnim Zöllner aber auch nach Versammlungsende nicht akzeptieren. Thomas Binder und Zöllner einigten sich schließlich darauf, die Passordnung zu überarbeiten und dem Präsidium vorzulegen.

Eine überraschende Entwicklung bei Antrag 3a, der vom Spelausschuss kam. Mit 71:69 Stimmen wurde befürwortet, das passive Mitglieder an allen Meisterschaften des BSV (außer der BMM) teilnehmen, aber keine Qualifikationen für überregionale Wettbewerbe erreichen können – auch nicht deren Mannschaft, wenn sie dort mitspielen.

Damit wurde wohl nachträglich der Einsatz von Werner Reichenbach bei der Blitz-BMM für die SG Weißensee legitimiert, wo im Januar leise Proteste seitens der Schachfreunde Neukölln aufkamen.

Antrag 3b wurde klar angenommen. Danach sind nur noch Spieler in der BMM spielberechtigt, die zuvor beim Passreferenten ordentlich angemeldet wurden.

Der Passreferent muss dem BMM-Turnierleiter natürlich eine aktuelle Mitgliederliste zur Verfügung stellen, damit dieser die Spielberechtigungen kontrollieren kann. Das geschieht aber schon seit langem.

Die Anträge 4 und 6 wurden zurückgezogen, so dass nur noch Antrag 5 zu behandeln war: Vor Saisonbeginn könne jeder Verein festlegen dürfen, ob er seine BMM-Kämpfe um 9 oder 10 Uhr beginnt. Nur die Schlussrunde begänne um 10. Der Antrag wurde klar abgelehnt, aber damit hatten die Antragsteller Dr.Kribben und der SC Kreuzberg auch gerechnet.

Berliner Pokal-Einzel-Meisterschaft

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind der Titelverteidiger sowie zwei Spieler pro Verein. Melden sich zur 1. Runde weniger als 64 Spieler, so kann mit Reservespielern bis auf 64 Spieler aufgefüllt werden.

Terminplan: jeweils Mi., 18.30 Uhr – 1. Runde: 25.8.04, Zwischenrunde: 1. 9.04, Achtelfinale: 8.9.04, Viertelfinale: 15.9.04, Halbfinale: Mi. 22.9.04, Finale / Sp. um Platz 3: 29.9.04

Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten für den Rest der Partie. Nach der 1. Zeitkontrolle ist Artikel 10 der FIDE-Regeln zur Endspurtphase zu beachten. Sollte die Partie Remis enden, so werden 2 Blitzpartien gespielt, bei abermaligem Gleichstand wird mit wechselnden Farben bis zur ersten Gewinnpartie geblitzt.

Spielort: Schachcafe „En passant“ Schönhauser Allee 58
(Nähe U-Bhf Eberswalder Str. / S-Bhf Schönhauser Allee/Ringbahn)

Erreichbare Ziele: Die beiden Finalisten qualifizieren sich für die Deutsche Pokal-Einzel-Meisterschaft (Dähne-Pokal).

Schiedsrichter/Turnierleiter: Sven Horn / Jan Kinder, Maratstr. 165, 12683, Tel. 030 / 53640103 bzw. 0179 / 2317020, Email jan.kinder@arcor.de

Meldung: Die Vereine melden die Teilnehmer an die Geschäftsstelle des Berliner Schachverbandes e.V. (Adresse wie oben) oder an den Turnierleiter.

Meldeschluss: 13.08.2004 (Poststempel zählt)

Reuegeld: Für jeden Spieler, der ohne Entschuldigung nicht zur Partie antritt, wird vom Verein ein Reuegeld in Höhe von 25 Euro erhoben.

Berliner Jugend-Einzel-Meisterschaft

Teilnahmeberechtigung: Altersklasse u10 (Jahrgang 1995 und jünger), u12 (Jahrgang 1993 und jünger)

Terminplan: U10 (1.Vorrunde): Sonnabend, 28.8.2004, 9.00 Uhr – 9.30 Uhr Registrierung, 10.00 Uhr Beginn der 1. Runde, danach 2. Runde. Sonntag, 29.8.2004, 10.00 Uhr: 3./4./5. Runde, Sonnabend, 18.9.2004 10.00 Uhr: 6./7. Runde, **U12 (1.Vorrunde):** Sonnabend, 28.8.2004, 9.00 Uhr – 9.30 Uhr Registrierung, 10.00 Uhr Beginn der 1. Runde, danach 2. Runde, Sonntag, 29.8.2004, 10.00 Uhr: 3./4. Runde, Sonnabend, 18.9.2004, 10.00 Uhr: 5./6. Runde, Sonntag, 19.9.2004 10.00 Uhr: 7. Runde, danach Siegerehrung

Bedenkzeit: U10: 60 Minuten / 30 Züge +15 Minuten je Spieler. Es besteht Notationspflicht. **U12:** 90 Minuten / 36 Züge +30 Minuten je Spieler. Es besteht Notationspflicht.

Modus: 7 Runden Schweizer System

Spielort: Rathaus Treptow: Neue Krugallee 2-4, 12437 Berlin, Großer Saal (Raum 217)

Erreichbare Ziele: Qualifikation für die Endrunde: Die ersten Sechs der 1. Vorrunde (Für die Endrunde gibt es keine vorberechtigten Spieler.) In der 2. Vorrunde qualifizieren sich die besten 4 Spieler. Die Endrunde findet in den Winterferien statt.

Schiedsrichter/Turnierleiter: Bettina Bensch

Meldung: Die Vereine melden die Teilnehmer an die Geschäftsstelle des Berliner Schachverbandes e.V. (Adresse wie oben) oder an den Turnierleiter.

Anmeldung: formlos unter Angabe von Name, Geburtsjahr; Verein, DWZ, Telefon-Nr. bis zum 25.08. 2004 per Post an: Bettina Bensch Groß-Berliner Damm 56, 12487 Berlin oder per E-Mail: B.Bensch@freenet.de mit einer Kopie an Michael Rätisch Michael@berlinerschachverband.de

Reuegeld: Vor Turnierantritt wird am Spielort von jedem Spieler ein Reuegeld von 5,00 Euro an den Turnierleiter entrichtet. Es wird nach ordnungsgemäßer Beendigung des Turniers zurückgezahlt.

Sonstiges: Wir bitten die Kinder, für sich etwas zu essen und zu trinken zum Spielort mitzunehmen. Für die Wartezeit (z.B. auf die nächste Runde am selben Tag) wäre es gut, wenn die Kinder ein Buch oder ein anderes Spiel mitbringen.

Bei anderen gelesen: **Schachfreunde unter sich**

Kreuzberg und Neukölln beenden die Bundesliga im Mittelfeld

Fernando Offermann. Der Neuköllner Schachspieler Rainer Polzin konnte es nicht fassen: Für die letzten fünf Züge vor der Zeitkontrolle blieben ihm unlängst im Berliner Willy-Brandt-Haus im Kampf gegen St. Ingbert nur noch 13 Sekunden. Polzin zog viermal innerhalb von fünf Sekunden. Für den letzten Zug blieben ihm noch acht Sekunden.

Der Mannschaftskapitän glaubte es in der letzten Sekunde geschafft zu haben, doch die Anzeige der neuen elektronischen Uhr überforderte offenbar nicht nur beide Spieler, sondern auch Schiedsrichter Matthias Möller. Dieser gab die Partie wegen Zeitüberschreitung verloren.

Zunächst fügte sich Polzin kopfschüttelnd in sein Schicksal. Neukölln hatte zwar am Vortag die Abstiegssorgen mit einem 4:4 gegen Hofheim hinter sich gelassen, eine Niederlage gegen St. Ingbert wäre jedoch eine Überraschung gewesen. Polzin wagte zögerlich einen Protest, und schließlich überprüfte der Schiedsrichter die Funktion der Uhr erneut. Dann bemerkte er, dass er sich geirrt hatte, und ließ die Partie von den verwirrten Spielern fortsetzen.

Nach wenigen Zügen einigten sich Polzin und Emmanuel Bricard auf ein Remis. Die Begegnung zwischen beiden Teams endete schließlich 4:4, was den Berlinern zum Abschluss der Schach-Bundesliga den zehnten Platz punktgleich mit den SF Katernberg sicherte. An der Tabellenspitze wird erst ein Stichkampf zwischen dem SC Baden-Oos und der SG Porz vom 7. bis zum 9. Mai die endgültige Entscheidung über den deutschen Mannschaftsmeister bringen.

Der Kreuzberger Schachclub landete in dieser Saison auf Rang acht und bewährte sich als zweite Berliner Mannschaft in der Bundesliga. Präsident Norbert Sprotte sagt: „In der letzten Saison hatten wir mit 9:1-Punkten einen fantastischen Start und fielen danach ab. In diesem Jahr aber waren wir von Anfang an in den Miesen.“

Der respektable Platz im Mittelfeld hinter dem vielfachen Deutschen Meister Solingen war das Ergebnis eines erfolgreichen Schlussspurts. „Doch es macht auf Dauer natürlich wenig Spaß, nur im Mittelfeld herumzudümpeln“, sagt Sprotte. „Eigentlich hätten wir drei oder vier Plätze höher landen sollen.“

Damit Kreuzberg beim nächsten Mal auch um die Spitze kämpfen kann, hat Sprotte als Neuzugang den 22-jährigen Levon Aronian angekündigt. Der frühere Jugend-



weltmeister aus Armenien strebt die deutsche Staatsbürgerschaft an und zieht nach Berlin. Zuvor spielte Levon Aronian bei Wattenscheid und hat sein Talent zuletzt bei einem Spitzenturnier in Island bewiesen: Im Blitzschach ließ er die Weltspitze samt Garri Kasparow hinter sich.

Nicht nur Kreuzberg, auch die Neuköllner gehören längst zur Bundesliga dazu. Neben Katernberg gelten sie jedoch als Sonderfall, weil das Team neben drei Profis aus dem Ausland größtenteils aus Amateuren besteht. Der Kern der Mannschaft spielt zum Vergnügen. Die Neuköllner suchen noch Sponso-

ren, zumal weitere Reisekosten auf den Klub zukommen, weil die zweite Mannschaft in die Zweite Bundesliga aufgestiegen ist.

Die Bundesliga gilt immer noch als stärkste Schachliga der Welt. Viele Stars spielen jedoch bereits in mehreren europäischen Ligen gleichzeitig. So findet das Finale am kommenden Wochenende in Baden-Baden statt, was beide Finalteams gutheißen. So können sie ihre Spitzenleute, die beinahe zeitgleich in der französischen Liga spielen, gerade noch rechtzeitig zurück nach Deutschland holen.

Red. – Wegen der Punktgleichheit (MP) gab es einen Stichkampf. Die favorisierten Baden-Ooser unterlagen den Porzern, die ja bekanntlich schon des öfteren den Titel nach Köln holten.

Absteiger sind der Tabellen-sechste Bremer SG (überraschend zurückgezogen, tritt auch nicht in der 2. Bundesliga an.), König Plauen, Stuttgarter Schachfreunde und der Lübecker SV, der kurz vor der Saison schon einen Aufshen erregenden Rückzieher machte.

Die zwei Berliner Mannschaften hatten keine großen Probleme in Sachen Klassenerhalt und platzierten sich im Jenseits von „Gut und Böse“. Wie die Vergangenheit beweist, kann das aber trotzdem eine Europapokalteilnahme bedeuten, weil die meisten Spitzenclubs nicht wollen oder können.

Das Aufstiegsrecht erkämpft haben: der Preetzer TSV, der SV Mülheim-Nord, der Erfurter SK sowie der SC Eppingen. Preetz und Mülheim waren noch nie in der Bundesliga, die Erfurter immerhin 1992 bis 2003, und die Eppinger gaben 1997 ein Gastspiel.

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Sp	MP	BP
1. SG Köln-Porz	+	4	5	6	5	5½	6	6½	5½	5	4	7½	6½	7½	6½	14	26	80½
2. SC Baden-Oos	4	+	4½	4	7	6	5	5½	5½	5½	6	5½	5½	7½	7	14	26	78½
3. TV Tegernsee	3	3½	+	5½	4½	4	4	5½	5½	4½	5	4	5½	6½	6	14	21	67
4. SV Werder Bremen	2	4	2½	+	4½	2	6	4½	4	6	4½	5	6	6½	5½	14	20	63
5. Hamburger SK	3	1	3½	3½	+	4½	4½	5	5½	6½	4	8	6½	7	5	14	19	67½
6. Bremer SG	2½	2	4	6	3½	+	5½	4	4	5	4½	5	4	6½	6	14	18	62½
7. Solinger SG	2	3	4	2	3½	2½	+	3½	5	5½	6	7	6	5½	6	14	15	61½
8. SC Kreuzberg	1½	2½	2½	3½	3	4	4½	+	4½	5	3½	6	6	5½	6½	14	15	58½
9. SV Wattenscheid	2½	2½	2½	4	2½	4	3	3½	+	3½	5	4½	6	8	5½	14	12	57
10. SF Katernberg	3	2½	3½	2	1½	3	2½	3	4½	+	4½	7	5	3	7	14	10	52
11. Schfr. Neukölln	4	2	3	3½	4	3½	2	4½	3	3½	+	4	4	6	5	14	10	52
12. SCA St Ingbert	½	2½	4	3	0	3	1	2	3½	1	4	+	5	4	7½	14	07	41
13. SV Hofheim	1½	2½	2½	2	1½	4	2	2	2	3	4	3	+	5½	4½	14	06	40
14. SK König Plauen	½	½	1½	1½	1	1½	2½	2½	0	5	2	4	2½	+	6	14	05	31
15. Stuttgarter Sfr	1½	1	2	2½	3	2	2	1½	2½	1	3	½	3½	2	+	14	00	28
16. Lübecker SV																0	00	0

Gratulation an SCK II zum 1. Platz! Und ...

Red. – Der Zweitliga-Neuling SC Kreuzberg II schaffte auf Anhieb Platz 1 in der Staffel Nord, hat allerdings nicht das Recht zum Aufsteigen, denn zweite Mannschaften dürfen nicht ins Oberhaus. So trösten sich die Kreuzberger, die beste 2.Mannschaft zu sein.

Eine besondere Nachricht ist aus der Nordstaffel der 2.Liga zu vermelden: Der Vorletzte, Rotation galt schon sicher als Absteiger, darf nun aber drin bleiben in Deutschlands zweithöchster Liga. Der Grund ist im Rückzug der Bremer SG zu suchen. Die Bremer verzichten nach ihrem Rückzug aus der 1.Bundesliga auch noch auf ihren

Platz als „Absteiger“ in der 2.Bundesliga! So rutschen sie mehr oder weniger freiwillig durch in regionale Gefilde, und der bestplatzierte vormals Abgestiegene darf sich nachträglich doch noch freuen. Das wäre an und für sich der Lübecker SV II gewesen. Lübecker SV? Da war doch was? Ja richtig, Diese Lübecker schicken ihre II. eine Etage tiefer, trotzdem wird man die gleiche Truppe in der nächsten Spielzeit wiedersehen als I.Mannschaft.

Nur gut, dass die Rotationer um den vorletzten Platz gekämpft haben! Das bringt überraschend doch noch den Klassenerhalt. Und

vielleicht läuft es ja nächstes Jahr besser, und man geht nicht erst ins Tal der Tränen.

Aus der Oberliga kommt die Zweite der Schachfreunde Neukölln. Man folgt Kreuzbergs zweiter Mannschaft somit auf dem Fuße. (Glückwunsch nach Neukölln!). Ob SFN II auch ähnlich stark wie dies Jahr der SCK II auftreten wird, werden sehen. Auf jeden Fall haben nun auch die Neuköllner ihre II. Mannschaft, die ja das Hinterland des Erstligateams bildet, in höchstmögliche Regionen gebracht. Beste Voraussetzungen, dass die Berliner Erstligisten ein paar Plätze klettern könnten.

2.Bundesliga Nord	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 SC Kreuzberg 2	☒	3,5	4,5	4,5	3,5	4,5	4,5	5,5	5,0	6,0	41,5	14
2 Preetzer TSV	4,5	☺	5,5	3,5	5,0	4,5	6,0	3,5	4,0	5,0	41,5	13
3 SK König Tegel	3,5	2,5	☒	7,0	5,5	6,0	6,5	3,5	5,5	7,0	47,0	12
4 SC Leipzig Gohlis	3,5	4,5	1,0	☒	4,0	5,0	4,0	5,0	6,0	5,0	38,0	12
5 Hamburger SK 2	4,5	3,0	2,5	4,0	☒	2,5	4,0	4,5	4,5	6,5	36,0	10
6 SK Zehlendorf	3,5	3,5	2,0	3,0	5,5	☒	5,0	4,5	6,5	3,0	36,5	8
7 HSK Post Hannover	3,5	2,0	1,5	4,0	4,0	3,0	☒	4,5	4,5	5,0	32,0	8
8 Lübecker SV 2	2,5	4,5	4,5	3,0	3,5	3,5	3,5	☹	2,5	6,0	33,5	6
9 Rotation Berlin	3,0	4,0	2,5	2,0	3,5	1,5	3,5	5,5	☒	5,0	30,5	5
10 SF Hamburg	2,0	3,0	1,0	3,0	1,5	5,0	3,0	2,0	3,0	☹	23,5	2

Oberliga Nordost: Spannung bis zuletzt

Wolfgang Hartmann – Gab es in den letzten Jahren immer eindeutige Favoriten in der Oberliga, so war die letzte Saison von einer großen Ausgeglichenheit aller Mannschaften gekennzeichnet.

Die 3 Brandenburger Mannschaften (insbesondere Schwedt und Cottbus) hatten sich etwas verstärkt, so dass sie durchaus den 7 Berlinern Paroli bieten konnten und nicht wie den vorangegangenen Jahren permanent gegen den Abstieg spielten.

Wir Friesen bekamen das gleich mit einer überraschenden Auftakt-Niederlage in Potsdam zu spüren, verloren auch in Cottbus, gewannen dafür aber gegen Schwedt.

Die Saison war von vielen 4:4-Resultaten bzw. knappen Siegen und von ständig wechselnden Tabellenführern geprägt. Dies erkennt man auch an den erzielten Brettpunkten: Der abgestiegene Achte – Empor Berlin – erreichte 35 Brettpunkte, der Zweitplatzierte – Cottbus – nur 2,5 Brettpunkte mehr!

Red. – So stellte sich die Lage einst dar. Die Redaktion wollte den obigen Artikel unverändert lassen, der ja unter normalen Voraussetzungen geschrieben worden ist. Er wurde also vor Bekanntwerden diverser Rückzieher geschrieben. Wegen des Schwedter Rückzuges steigt Empor nicht ab. Später kam die Meldung hinzu, dass die Bremer SG weder in Liga 1 noch Liga 2 antreten wird. Das hieß bei Rotation: doch Verbleib in der 2. Bundesliga und für die Oberliga Nordost: kein Nordost-Absteiger aus Liga 2. Also ist nun auch noch TSG Oberschöneweide im Nachgang gerettet worden.

Beinahe wäre, erstmals seit der Wende, eine Brandenburger Mannschaft – Cottbus – in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Aber die Schachfreunde Neukölln haben sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen und den Aufstieg geschafft. Hoffentlich steigen sie nicht, wie viele Sieger der Oberliga, vorschnell wieder ab.

Das Abschneiden der ehemals Ostberliner Vereine sehe ich dramatisch! Bis Anfang der 90er Jahre spielten bis zu 10 Ostberliner Mannschaften überregional, davon sind in der nächsten Saison nur noch 2 (!) – Rotation 1 und Friesen 1 – übrig geblieben. Ursachen sind vor allem nicht vorhandene finanzielle Möglichkeiten – gute Spieler zu halten oder zu „kaufen“ – und auch die nicht immer ausreichende kontinuierliche Nachwuchsarbeit.

Die Aufforderung (vor der 9. Runde) eines Kommentators auf der Homepage des BSV, TSG Oberschöneweide möge doch bitte gegen Empor verlieren (!?), damit nur 2 Berliner Vereine absteigen,

finde ich allerdings unerhört und eine Frechheit! Immerhin hatte TSG noch eine geringe Chance: Wenn z.B. Greifswald in der am gleichen Tag gespielten 9. Runde der Mecklenburger Landesliga verliert und Rostock gewinnt, steigen nur 2 aus unserer Oberliga ab. Ein Abstieg ist nicht das auf das Ergebnis der letzten Runde, sondern auf die Gesamtleistung in der Saison zurückzuführen. Dass dieses Jahr der sehr seltene Fall eingetreten ist, dass 3 Mannschaften aus der Oberliga absteigen, weil in Landesliga Mecklenburg-Vorpommern eine östlich der A 24 (Berlin-Rostock) beheimatete Mannschaft (Greifswald) Landesmeister wurde, ist einfach Pech.

In der nächsten Saison spielen nur noch 5 Berliner, 4 Brandenburger und die Greiswalder in der Oberliga, d.h. diese Liga wird durch die stark steigenden Reisekosten immer teurer. – Sportlich wird die Liga sicherlich wieder recht ausgeglichen sein, mit einem leichten Vorteil für die bundesligafähigeren Rotationer.

Oberliga Nordost	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1 SF Neukölln 2	☺	6,0	4,5	5,0	4,0	3,5	6,0	3,0	5,0	5,5	42,5	13
2 VBSF Cottbus	2,0	☒	3,5	4,5	4,5	5,5	5,0	4,0	4,5	4,0	37,5	12
3 SC Schwedt	3,5	4,5	☹	3,5	4,5	4,0	2,5	5,0	4,5	5,5	37,5	11
4 SC Friesen Lichtenberg	3,0	3,5	4,5	☒	4,0	6,0	3,5	4,0	4,0	5,5	38,0	9
5 Lasker Steglitz-Wilmersdorf	4,0	3,5	3,5	4,0	☒	4,0	5,5	2,5	4,5	4,5	36,0	9
6 SC Weisse Dame	4,5	2,5	4,0	2,0	4,0	☒	4,5	5,0	3,0	4,0	33,5	9
7 Empor Potsdam	2,0	3,0	5,5	4,5	2,5	3,5	☒	5,0	4,0	4,0	34,0	8
8 SV Empor Berlin	5,0	4,0	3,0	4,0	5,5	3,0	3,0	☒	4,0	3,5	35,0	7
9 TSG Oberschöneweide	3,0	3,5	3,5	4,0	3,5	5,0	4,0	4,0	☒	4,0	34,5	6
10 BSC Rehberge	2,5	4,0	2,5	2,5	3,5	4,0	4,0	4,5	4,0	☹	31,5	6

BERLINER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Enttäuschung in einigen Berliner Vereinen, als feststand, dass drei Berliner Teams in der Oberliga Nordost die Abstiegsränge belegen. Doch der Rückzug des Schwedter SC aus der Oberliga Nordost hatte eine Kettenreaktion ausgelöst, über die man sich bei den betroffenen Berliner Mannschaften doch noch freute, demnach würden nun statt drei nur noch zwei Berliner Mannschaften absteigen. Die Landesliga würde erst mal 9+2 Mannschaften umfassen, es griffe also nun die Regelung, dass die Teilnehmerzahl begrädigt wird. Lange Rede, kurzer Sinn: Es gibt ab der Stadtliga jeweils einen zusätzlichen Aufsteiger!

Denkste! Die Bremer SG zog ihre Teilnahme in Bundeliga 1 zurück und will auch nicht in Bundesliga 2 antreten. So bleibt nunmehr Rotation Berlin in der 2.Liga, der SV Empor und sogar TSG Oberschönbeude bleiben also in der Oberliga Nord-Ost, was für den Berliner Spielbetrieb zur Folge hat, dass es keine zusätzlichen Aufsteiger gibt. Allenfalls in Klasse 4 können unverhoffte Aufstiege Realität werden.

Landesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>SK König Tegel 2 (A)</i>	☺	5,5	4,0	3,5	6,0	7,0	5,0	5,0	6,5	5,5	15	48,0
2 Rotation Berlin 2 (3)	2,5	☒	3,0	4,5	5,5	4,5	5,0	5,0	5,0	7,0	14	42,0
3 SK Zehlendorf 2 (6)	4,0	5,0	☒	4,0	4,0	3,5	5,0	4,5	4,5	5,0	13	39,5
4 SC Kreuzberg 3 (8)	4,5	3,5	4,0	☒	3,5	3,5	6,0	6,0	6,0	6,5	11	43,5
5 Chemie Weißensee (7)	2,0	2,5	4,0	4,5	☒	5,5	4,0	3,5	6,0	4,5	10	36,5
6 Lasker Steglitz/Wilm. 2 (4)	1,0	3,5	4,5	4,5	2,5	☒	4,0	4,5	2,5	5,0	9	32,0
7 Zitadelle Spandau (2)	3,0	3,0	3,0	2,0	4,0	4,0	☒	6,5	5,5	3,5	6	34,5
8 SF Nord-Ost Berlin (N)	3,0	3,0	3,5	2,0	4,5	3,5	1,5	☒	5,0	4,0	5	30,0
9 <i>Friesen Lichtenberg 2 (5)</i>	1,5	3,0	3,5	2,0	2,0	5,5	2,5	3,0	☹	4,5	4	27,5
10 <i>Caissa/VfB Hermsdorf (N)</i>	2,5	1,0	3,0	1,5	3,5	3,0	4,5	4,0	3,5	☹	3	26,5

Der zweiten Mannschaft von König Tegel durfte man schon vorfristig zur Berliner Meisterschaft und zum Aufstieg gratulieren, denn nach 8 Runden war schon alles klar gemacht. So tat dem vorjährigen Oberliga-Absteiger die abschließende Niederlage gegen Kreuzberg 3 nicht wirklich weh.

Zittern um den Klassenerhalt mussten die Schachfreunde Nordost, die sich eigens für den Landesliga-Auftritt verstärkt hatten, doch das 3½:4½ gegen die Laskeraner hatte keine Folgen, da gleichzeitig die Lichtenberger Friesen gegen den Tabellenzweiten mit 3:5 nach Nachsehen hatten. Der Abstieg der Lichtenberger kommt etwas überraschend, denn vom DWZ-Durchschnitt her gesehen, hätte man auf Platz 7 eintreffen sollen. Dadurch konnte sich mit den Schachfreunden Nordost wenigstens einer der beiden Überraschungsaufsteiger behaupten. Allerdings wird die nächste Saison nicht leichter, denn die Aufsteiger anno 2004 dürften im Landesliga -Konzert kräftig mitspielen wollen und können. Wie man hören konnte, wendet sich Olaf Ritz (vormals Königsjäger und Tempelhof) nur noch dem Betriebsschach zu. Dafür gewann Nordost den spielstarken Senioren-Referenten Werner Wiesner.

Stadtliga, Staffel A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>SC Kreuzberg 4 (2)</i>	☺	5,0	3,5	5,0	5,0	5,0	5,5	6,0	5,5	7,5	16	48,0
2 TSG Oberschöneweide 2 (N)	3,0	☒	5,0	4,5	5,0	5,0	6,0	5,0	6,0	6,5	16	46,0
3 SF Neukölln 3 (3)	4,5	3,0	☒	6,0	5,0	4,5	3,5	5,0	6,0	6,5	14	44,0
4 SV Berolina Mitte (4)	3,0	3,5	2,0	☒	5,0	6,0	3,5	5,5	8,0	5,5	10	42,0
5 Rotation Berlin 3 (A)	3,0	3,0	3,0	3,0	☒	6,0	4,5	5,0	6,0	5,5	10	39,0
6 SG Lichtenberg (3)	3,0	3,0	3,5	2,0	2,0	☒	4,5	5,0	4,5	4,5	8	32,0
7 SV Empor Berlin 2 (8)	2,5	2,0	4,5	4,5	3,5	3,5	☒	3,0	4,0	4,5	7	32,0
8 Post Wedding (5)	2,0	3,0	3,0	2,5	3,0	3,0	5,0	☒	5,0	3,5	4	30,0
9 <i>Chemie Weißensee 2 (N)</i>	2,5	2,0	2,0	0,0	2,0	3,5	4,0	3,0	☹	6,0	3	25,0
10 <i>SK Aleksandar Matanovic (7)</i>	0,5	1,5	1,5	2,5	2,5	3,5	3,5	4,5	2,0	☹	2	22,0

Jubel gab es zwischendurch bei der TSG Oberschöneweide wegen eines Aufstieges, der nun doch nicht zustande kommt. (Nach dem derzeitigen Stand der Dinge ...)

Post Wedding nutzte die sich am letzten Spieltag bietende Chance und setzte mit einem 5:3-Sieg bei Empor II an Chemie Weißensee II vorbei. Letztere mussten in Neukölln ein deutliches 2:6 hinnehmen und nehmen statt der Postler einen Abstiegsplatz ein.

Dem SK Aleksandar Matanovic hätte bei dieser Entwicklung auch ein Sieg nichts genützt. Man schlug sich dennoch achtbar und unterlag bei SG Lichtenberg nur knapp.

Stadtliga, Staffel B	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SK Tempelhof 1931 (4)	☉	4,0	4,5	5,0	4,5	5,0	4,5	7,0	5,5	4,5	17	44,5
2 SW Neukölln (A)	4,0	☒	4,0	6,0	5,5	3,5	6,5	5,5	4,5	5,5	14	45,0
3 SC Weisse Dame 2 (2)	3,5	4,0	☒	3,5	4,5	5,0	3,5	6,0	5,0	6,5	11	41,5
4 BSG Eckbauer (6)	3,0	2,0	4,5	☒	2,5	5,0	4,0	5,5	4,5	4,5	11	35,5
5 Königsjäger Süd-West (7)	3,5	2,5	3,5	5,5	☒	4,0	4,0	4,0	5,5	5,0	9	37,5
6 Friesen Lichtenberg 3 (N)	3,0	4,5	3,0	3,0	4,0	☒	5,5	5,0	4,0	4,0	9	36,0
7 SG Weißensee (6)	3,5	1,5	4,5	4,0	4,0	2,5	☒	4,0	3,5	5,0	7	32,5
8 Treptower SV (N)	1,0	2,5	2,0	2,5	4,0	3,0	4,0	☒	5,5	4,5	6	29,0
9 SC Kreuzberg 5 (8)	2,5	3,5	3,0	3,5	2,5	4,0	4,5	2,5	☉	4,5	5	30,5
10 SK König Tegel 3 (5)	3,5	2,5	1,5	3,5	3,0	4,0	3,0	3,5	3,5	☉	1	28,0

Die Tabelle im Heft 1/2004 war mit Fehlern behaftet. (Entschuldigung!) Schon nach 8 Runden hatten der traditionsreiche SK Tempelhof seinen Aufstieg in trockene Tücher gebracht.

Die nach DWZ höher eingeschätzte 2.Mannschaft des SC Weisse Dame musste abermals die Konkurrenz ziehen lassen. Den Weg nach unten mussten die gut bestückten Mannschaften SC Kreuzberg 5 und König Tegel 3 antreten. Hier spielte sicher eine Rolle, dass die Saisonziele höherer Mannschaften Vorrang genossen. Dagegen machten die durch einige Abgänge geschwächten Königsjäger eine gute Figur: Ein sicherer Mittelfeldplatz (Gratulation hierzu!) war vor Saisonbeginn sicher nicht erwartet worden.

1.Klasse, Staffel 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 Mosaik Berlin (A)	☉	4,5	5,0	4,0	5,0	4,5	4,0	6,0	6,5	6,5	16	46,0
2 SV Berolina Mitte 2 (2)	3,5	☒	3,0	4,5	4,0	4,5	4,5	4,5	5,5	7,5	13	41,5
3 CFC Hertha 06 (A)	3,0	5,0	☒	3,5	3,5	4,0	5,0	5,5	5,5	6,5	11	41,5
4 Rotation Berlin 4 (3)	4,0	3,5	4,5	☒	5,5	5,0	3,5	3,0	4,0	5,5	10	38,5
5 SG Weißensee 2 (6)	3,0	4,0	4,5	2,5	☒	4,0	3,0	5,0	5,5	6,0	10	37,5
6 SF F'hain / Zugzwang 95 (6)	3,5	3,5	4,0	3,0	4,0	☒	4,0	6,0	5,0	4,5	9	37,5
7 SG Lichtenberg 2 (4)	4,0	3,5	3,0	4,5	5,0	4,0	☒	2,0	5,0	4,0	9	35,0
8 Chemie Weißensee 3 (N)	2,0	3,5	2,5	5,0	3,0	2,0	6,0	☒	4,5	4,0	7	32,5
9 Caissa/VfB Hermsdorf 2 (N)	1,5	2,5	2,5	4,0	2,5	3,0	3,0	3,5	☉	5,5	3	28,0
10 SC Kreuzberg 7 (5)	1,5	0,5	1,5	2,5	2,0	3,5	4,0	4,0	2,5	☉	2	22,0

Die Auf- und Abstiege waren nach dem 8.Spieltag weitgehend geklärt, bis auf eine Eventualität: Bei Berolina II wurde deshalb für die letzte Runde ein Remisverbot ausgesprochen, denn man wollte die klitzekleine Chance, bester Zweiter in der 1.Klasse zu werden und eventuell doch noch aufzusteigen, nutzen. Mit einem 7½:½-Sieg ging die Rechnung überraschenderweise auf. Nach dem 24./25.4. hieß es, es gibt keinen zusätzlichen Aufsteiger, dann kam im Mai die Meldung über den Rückzug der Schwedter in der Oberliga, später wurde noch der Rückzug der Bremer SG bekannt. Aufstieg nur mit Platz 1! Frank Hoppe schrieb zum Thema „Aufstieg“ auf der BSV-Homepage: „Bei Berolina ist man dem Herzinfarkt nahe.“

1.Klasse, Staffel 2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Weisse Dame 3 (N)	☺	4,0	5,5	5,0	7,0	3,0	5,5	4,0	7,0	7,5	14	48,5
2 GW Köpenick (3)	4,0	☒	3,5	4,5	3,5	4,0	5,0	5,0	4,5	7,5	12	41,5
3 SF Neukölln 4 (2)	2,5	4,5	☒	6,0	5,5	3,0	4,5	3,5	5,5	6,0	12	41,0
4 SW Lichtenrade (N)	3,0	3,5	2,0	☒	5,0	3,0	6,0	5,5	5,5	8,0	10	41,5
5 SW Neukölln 2 (4)	1,0	4,5	2,5	3,0	☒	5,5	4,0	5,5	4,0	5,5	10	35,5
6 SK König Tegel 4 (2)	5,0	4,0	5,0	5,0	2,5	☒	3,5	2,0	2,5	6,0	9	35,5
7 GW Baumschulenweg (N)	2,5	3,0	3,5	2,0	4,0	4,5	☒	4,5	4,5	5,5	9	34,0
8 Lavandevil Charlottenb. (A)	4,0	3,0	4,5	2,5	2,5	6,0	3,5	☒	4,0	7,0	8	37,0
9 SV Empor Berlin 3 (6)	1,0	3,5	2,5	2,5	4,0	5,5	3,5	4,0	☹	8,0	6	34,5
10 Königsjäger Süd-West 2 (N)	0,5	0,5	2,0	0,0	2,5	2,0	2,5	1,0	0,0	☹	0	11,0

Dass Neuling Weisse Dame III oben mitspielen würde, überraschte angesichts des DWZ-Schnitts 1930 nicht. Die „weissen Damen“ machten ihren Aufstieg schon vor der 9.Runde perfekt, denn die Konkurrenz kam überhaupt nicht mit. Überraschend ist, dass Absteiger SC Lavandevil (DWZ-Schnitt 1928) bis zur letzten Runde im Abstiegsumpf steckte. Völlig überfordert waren die Königsjäger, die ganz offensichtlich an ihre erste Mannschaft vor und während der Saison zahlreiche Spieler abtraten. Ich will nicht unken, aber selbst eine Klasse tiefer wird's schwer.

1.Klasse, Staffel 3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 Lasker Steglitz/Wilm. 3 (2)	☺	4,0	7,0	3,5	7,5	4,0	5,0	5,5	6,0	5,5	14	48,0
2 SV Turbine Berlin (6)	4,0	☒	4,5	6,0	3,5	5,0	4,5	2,5	5,5	5,5	13	41,0
3 1.Nichtraucher SC Berlin (3)	1,0	3,5	☒	5,5	5,5	4,0	6,5	2,5	6,5	4,5	11	39,5
4 SK Zehlendorf 4 (8)	4,5	2,0	2,5	☒	4,0	4,5	3,5	7,0	4,0	7,0	10	39,0
5 BSG Eckbauer 2 (7)	0,5	4,5	2,5	4,0	☒	4,5	5,0	3,5	4,0	5,5	10	34,0
6 Friesen Lichtenberg 4 (A)	4,0	3,0	4,0	3,5	3,5	☒	4,0	5,0	4,0	6,0	8	37,0
7 TSG Oberschöneweide 3 (7)	3,0	3,5	1,5	4,5	3,0	4,0	☒	6,0	4,0	6,5	8	36,0
8 Sgr Siemens * (8)	2,5	5,5	5,5	1,0	4,5	3,0	2,0	☒	3,5	5,5	8	33,0
9 Motor Wildau * (N)	2,0	2,5	1,5	4,0	4,0	4,0	4,0	4,5	☹	6,0	8	32,5
10 Treptower SV 2 (8)	2,5	2,5	3,5	1,0	2,5	2,0	1,5	2,5	2,0	☹	0	20,0

Man kann auch mit 8:10 Mannschaftspunkten (!) absteigen. Übrigens ist die Abstiegsfrage noch nicht geklärt, denn es schwelt noch ein Protestfall. Im Falle eines Erfolges würde Motor Wildau einen Punkt mehr verbuchen können und die Abstiegsränge verlassen, statt dessen würde dann Siemens in den sauren Apfel des Abstiegs beißen müssen. – Auch diese Staffel hatte ein überfordertes Team: Die Konkurrenz gönnte dem Treptower SV II nicht einen Mannschaftspunkt. – Beim Kampf um Platz 1 gab es eine echte Finalansetzung. Turbine trennte sich 4:4 von Steglitz/Wilmersdorf, und so verbleiben die Laskeraner auf dem Aufstieg verheißenden Spitzenrang.

1.Klasse, Staffel 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SK Zehlendorf 3 (A)	☺	6,0	2,5	6,0	4,0	7,0	5,5	6,0	5,5	5,5	15	48,0
2 TuS Makkabi (3)	2,0	☒	5,5	5,0	5,0	4,5	5,0	3,5	4,0	5,5	13	40,0
3 SG Fredersdorf/Marzahn (4)	5,5	2,5	☒	4,0	6,0	3,0	4,0	5,5	7,0	5,5	12	43,0
4 SC Rochade (7)	2,0	3,0	4,0	☒	3,0	6,0	4,5	4,5	4,0	6,0	10	37,0
5 Zitadelle Spandau 2 (7)	4,0	3,0	2,0	5,0	☒	3,5	5,5	6,5	3,5	6,5	9	39,5
6 CFC Hertha 2 (8)	1,0	3,5	5,0	2,0	4,5	☒	3,0	4,0	6,5	5,0	9	34,5
7 BSC Rehberge 2 (4)	2,5	3,0	4,0	3,5	2,5	5,0	☒	6,0	3,5	5,0	7	35,0
8 SC Kreuzberg 6 (5)	2,0	4,5	2,5	3,5	1,5	4,0	2,0	☒	5,0	4,5	7	29,5
9 Post Wedding 2 (5)	2,5	4,0	1,0	4,0	4,5	1,5	4,5	3,0	☹	2,5	6	27,5
10 TSG Oberschöneweide 4 (N)	2,5	2,5	2,5	2,0	1,5	3,0	3,0	3,5	5,5	☹	2	26,0

Der Absteiger anno 2003, SK Zehlendorf III, ist auch eine der Mannschaften, die ihren Aufstieg schon vor Runde 9 in Sack und Tüten hatten. Zumeist klare Siege hielten mögliche Nebenbuhler auf Distanz.

Spannender war es dagegen am Tabellenende: Die auf den Plätzen 8 und 9 stehenden Teams konnten ihre Kämpfe gewinnen: BSC Rehberge II siegte 5:3 gegen den bereits feststehenden Absteiger TSG Oberschöneweide IV, während SC Kreuzberg VI im anderen Abstiegsduell gegen Post Wedding II die Oberhand behielt.

In der 2.Klasse schien die 2.Mannschaft der Schachfreunde Nordost von der progressiven Aufstiegsregelung zu profitieren. Mit ihren erkämpften 48,0 Brettpunkten hatten sie quasi einen Zusatzpunkt gegenüber der Konkurrenz (SchachfreundeFriedrichshain / SC Zugzwang II). Aber ... – den Sachverhalt kennen wir ja schon.

2.Klasse, Staffel 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>SV Berolina Mitte 3 (A)</i>	☺	3,0	4,5	4,5	6,0	6,5	7,0	4,5	6,0	6,5	16	48,5
2 <i>Lasker Steglitz/Wilm. 4 (A)</i>	5,0	☺	5,5	2,5	5,5	5,0	5,5	4,5	4,5	6,0	16	44,0
3 <i>SG Fredersdorf/Marzahn 2 (5)</i>	3,5	2,5	☒	4,5	5,5	7,0	4,0	4,0	6,0	5,0	12	42,0
4 <i>SV Turbine Berlin 2 (8)</i>	2,5	5,5	3,5	☒	3,0	5,0	3,0	5,0	5,0	5,5	10	38,0
5 <i>Rotation Berlin 6 (N)</i>	2,0	2,5	2,5	5,0	☒	2,5	5,5	6,5	4,5	5,5	10	36,5
6 <i>SK Turm 1898 (A)</i>	1,5	3,0	1,0	3,0	5,5	☒	5,0	6,0	5,5	5,0	10	35,5
7 <i>BSG Eckbauer 3 (N)</i>	1,0	1,5	4,0	5,0	2,5	3,0	☒	7,0	6,5	3,5	8	34,0
8 <i>SK Aleksandar Matanovic 2 (4)</i>	3,5	3,5	4,0	3,0	1,5	2,0	1,0	☒	5,0	5,0	5	28,5
9 <i>Mosaik Berlin 2 (N)</i>	2,0	3,5	2,0	3,0	3,5	2,5	1,5	3,0	☹	5,0	2	26,0
10 <i>Berliner Gehörlosen-SV (6)</i>	1,5	2,0	3,0	2,5	2,5	3,0	3,5	3,0	3,0	☹	1	24,0

2.Klasse, Staffel 2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>Humboldt Wedding (A)</i>	☺	4,0	6,5	5,0	6,0	4,5	7,5	6,5	6,5	5,5	17	52,0
2 <i>SC Weisse Dame 4 (6)</i>	4,0	☺	4,0	4,0	4,0	5,0	6,0	5,5	5,5	5,0	14	43,0
3 <i>SF F'hain/Zugzwang 2 (A)</i>	1,5	4,0	☒	4,5	5,0	3,5	5,0	6,5	5,5	5,0	13	40,5
4 <i>SK König Tegel 7 (3)</i>	3,0	4,0	3,5	☒	4,5	4,0	4,0	4,5	5,5	5,5	11	38,5
5 <i>Schwarzer Springer 2 (6)</i>	2,0	4,0	3,0	3,5	☒	5,5	4,0	3,5	5,0	5,0	8	35,5
6 <i>Rochade Berlin 2 (7)</i>	3,5	3,0	4,5	4,0	2,5	☒	3,0	4,0	5,5	5,0	8	35,0
7 <i>Königsjäger Süd-West 3 (A)</i>	0,5	2,0	3,0	4,0	4,0	5,0	☒	4,0	4,0	5,0	8	31,5
8 <i>SC Kreuzberg 8 (4)</i>	1,5	2,5	1,5	3,5	4,5	4,0	4,0	☒	7,0	3,5	6	32,0
9 <i>TuS Makkabi 2 (N)</i>	1,5	2,5	2,5	2,5	3,0	2,5	4,0	1,0	☹	5,0	3	24,5
10 <i>SW Neukölln 3 (N)</i>	2,5	3,0	3,0	2,5	3,0	3,0	3,0	4,5	3,0	☹	2	27,5

2.Klasse, Staffel 3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>Berlin-Friedrichstadt (A)</i>	☺	2,5	5,5	5,5	4,5	5,0	6,0	6,0	6,0	6,5	16	47,5
2 <i>SG Spandau (5)</i>	5,5	☺	2,0	2,0	4,5	5,0	5,0	6,0	5,0	4,5	14	39,5
3 <i>SF Nord-Ost Berlin 2 (8)</i>	2,5	6,0	☒	3,5	7,5	4,0	6,0	6,0	6,5	6,0	13	48,0
4 <i>SG Eckturn (3)</i>	2,5	6,0	4,5	☒	3,5	4,0	6,0	6,5	4,5	6,5	13	44,0
5 <i>TSG Oberschöneweide 5 (3)</i>	3,5	3,5	0,5	4,5	☒	5,0	5,5	4,5	5,5	5,0	12	37,5
6 <i>Schwarzer Springer Schm. (4)</i>	3,0	3,0	4,0	4,0	3,0	☒	6,0	4,0	7,0	4,0	8	38,0
7 <i>Nichtraucher SC Berlin 2 (N)</i>	2,0	3,0	2,0	2,0	2,5	2,0	☒	7,5	4,5	4,5	6	30,0
8 <i>Lavandevil Charlottenburg 2 (4)</i>	2,0	2,0	2,0	1,5	3,5	4,0	0,5	☒	5,5	5,0	5	26,0
9 <i>CFC Hertha 3 (5)</i>	2,0	3,0	1,5	3,5	2,5	1,0	3,5	2,5	☹	4,5	2	24,0
10 <i>SK König Tegel 6 (8)</i>	1,5	3,5	2,0	1,5	3,0	4,0	3,5	3,0	3,5	☹	1	25,5

2.Klasse, Staffel 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>RW Neuenhagen</i> (N)	☺	3,5	6,5	7,0	4,5	5,0	6,0	4,0	5,5	+	13	42,0
2 <i>Rotation Berlin 5</i> (7)	4,5	☺	3,5	5,0	3,0	5,5	5,0	5,5	5,5	+	12	37,5
3 Läufer Reinickendorf (3)	1,5	4,5	☒	3,5	4,0	6,0	4,5	5,0	5,0	+	11	34,0
4 SK König Tegel 5 (A)	1,0	3,0	4,5	☒	4,5	6,0	5,0	4,0	5,5	+	11	33,5
5 Eintracht Berlin (5)	3,5	5,0	4,0	3,5	☒	3,0	4,5	5,0	5,0	+	9	33,5
6 Lasker Steglitz-Wilmersd. 5 (6)	3,0	2,5	2,0	2,0	5,0	☒	3,5	5,5	4,5	+	6	28,0
7 Königsjäger Süd-West 4 (7)	2,0	3,0	3,5	3,0	3,5	4,5	☒	3,5	6,0	+	4	29,0
8 Zitadelle Spandau 3 (N)	4,0	2,5	3,0	4,0	3,0	2,5	4,5	☒	3,0	+	4	26,5
9 <i>Rochade Berlin 3</i> (7)	2,5	2,5	3,0	2,5	3,0	3,5	2,0	5,0	☹	+	2	24,0
10 <i>Humboldt Wedding 2</i> (8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	☹	0	0,0

3.Klasse, Staffel 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>SF Neukölln 5</i> (A)	☺	6,5	7,0	6,0	4,5	6,5	7,0	6,5	6,0	6,5	18	56,5
2 <i>Friesen Lichtenberg 5</i> (3)	1,5	☺	6,0	2,5	3,5	7,5	7,0	6,0	7,5	5,5	12	47,0
3 SK Turm 2 (6)	1,0	2,0	☒	3,5	4,5	5,0	5,0	5,5	4,5	6,5	12	37,5
4 TSG Oberschöneweide 6 (3)	2,0	5,5	4,5	☒	2,5	3,0	5,0	3,5	5,5	5,0	10	36,5
5 Post Wedding 3 (7)	3,5	4,5	3,5	5,5	☒	3,5	4,0	5,0	5,5	3,5	9	38,5
6 SF Nord-Ost Berlin 3 (8)	1,5	0,5	3,0	5,0	4,5	☒	5,5	3,0	4,0	7,0	9	34,0
7 Treptower SV 3 (6)	1,0	1,0	2,0	3,0	4,0	2,5	☒	4,5	5,5	5,0	7	28,5
8 SF Fr'hain / Zugzwang 4 (N)	1,5	2,0	2,5	4,5	3,0	5,0	3,5	☒	4,0	3,5	5	29,5
9 <i>RW Neuenhagen 2</i> (N)	2,0	0,5	3,5	2,5	2,5	4,0	2,5	4,0	☹	5,0	4	26,5
10 <i>SC Kreuzberg 10</i> (N)	1,5	2,5	1,5	3,0	4,5	1,0	3,0	4,5	3,0	☹	4	24,5

3.Klasse, Staffel 2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>SK Tempelhof 2</i> (A)	☺	4,5	5,0	5,5	5,5	5,5	4,0	5,0	6,5	7,0	17	48,5
2 <i>Chemie Weißensee 4</i> (N)	3,5	☺	3,5	6,0	5,5	6,0	5,0	4,0	5,5	7,0	13	46,0
3 SG Narva Berlin (A)	3,0	4,5	☒	3,5	4,0	4,0	6,0	6,5	6,0	6,5	12	44,0
4 GW Baumschulenweg 2 (6)	2,5	2,0	4,5	☒	5,5	5,5	2,0	4,0	6,5	6,0	11	38,5
5 SK Zehlendorf 5 (7)	2,5	2,5	4,0	2,5	☒	4,0	4,5	5,5	5,5	6,5	10	37,5
6 SV Berolina Mitte 4 (A)	2,5	2,0	4,0	2,5	4,0	☒	4,0	6,5	5,5	7,5	9	38,5
7 SV Empor Berlin 4 (A)	4,0	3,0	2,0	6,0	3,5	4,0	☒	3,0	7,0	7,0	8	39,5
8 SG Weißensee 3 (3)	3,0	4,0	1,5	4,0	2,5	1,5	5,0	☒	4,5	7,5	8	33,5
9 <i>SG Spandau 2</i> (N)	1,5	2,5	2,0	1,5	2,5	2,5	1,0	3,5	☹	7,0	2	24,0
10 <i>Königsjäger Süd-West 5</i> (N)	1,0	1,0	1,5	2,0	1,5	0,5	1,0	0,5	1,0	☹	0	10,0

3.Klasse, Staffel 3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>Queer-Springer</i> (N)	☺	4,5	5,0	7,0	6,5	6,5	8,0	4,5	5,0	4,5	18	51,5
2 <i>Kroatische Gemeinde</i> (5)	3,5	☺	5,0	4,5	5,0	5,0	5,0	4,0	5,0	4,0	14	41,0
3 Eintracht Berlin 2 (A)	3,0	3,0	☒	4,5	2,5	4,0	4,5	5,5	5,5	5,5	11	38,0
4 SG Fredersdorf / Marzahn 4 (5)	1,0	3,5	3,5	☒	3,5	7,5	6,5	4,5	4,0	6,0	9	40,0
5 BSC Rehberge 3 (4)	1,5	3,0	5,5	4,5	☒	3,5	0,0	7,5	2,0	6,5	8	34,0
6 Humboldt Wedding 3 (8)	1,5	3,0	4,0	0,5	4,5	☒	4,5	4,0	6,0	3,0	8	31,0
7 SC Kreuzberg 9 (7)	0,0	3,0	3,5	1,5	8,0	3,5	☒	4,0	4,5	6,5	7	34,5
8 Berlin-Friedrichstadt 2 (4)	3,5	4,0	2,5	3,5	0,5	4,0	4,0	☒	5,0	5,0	7	32,0
9 <i>SG Lichtenberg 4</i> (N)	3,0	3,0	2,5	4,0	6,0	2,0	3,5	3,0	☹	5,0	5	32,0
10 <i>SC Weisse Dame 5</i> (4)	3,5	4,0	2,5	2,0	1,5	4,0	1,5	3,0	3,0	☹	3	25,0

3.Klasse, Staffel 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>Fredersdorf / Marzahn 3 (6)</i>	☺	5,5	2,0	4,5	4,5	4,5	4,5	3,5	4,5	5,5	14	39,0
2 <i>Weißenseer SC (7)</i>	2,5	☺	4,5	5,0	4,5	3,5	5,5	4,0	4,5	6,0	13	40,0
3 SG Lichtenberg 3 (8)	6,0	3,5	☒	4,0	3,0	5,0	6,5	4,0	5,5	6,0	12	43,5
4 SK Tempelhof 3 (5)	3,5	3,0	4,0	☒	4,5	4,0	4,5	6,0	7,0	6,0	12	42,5
5 SF F'hain / Zugzwang 3 (4)	3,5	3,5	5,0	3,5	☒	6,0	5,0	5,0	4,0	3,5	9	39,0
6 TSG Oberschöneeweide 7 (N)	3,5	4,5	3,0	4,0	2,0	☒	3,5	5,5	4,5	7,0	9	37,5
7 Sgr Siemens 2 (A)	3,5	2,5	1,5	3,5	3,0	4,5	☒	4,0	5,0	6,5	7	34,0
8 Läufer Reinickendorf 2 (4)	4,5	4,0	4,0	2,0	3,0	2,5	4,0	☒	2,0	4,5	7	30,5
9 <i>BSG Eckbauer 4 (N)</i>	3,5	3,5	2,5	1,0	4,0	3,5	3,0	6,0	☹	7,0	5	34,0
10 <i>CFC Hertha 4 (N)</i>	2,5	2,0	2,0	2,0	4,5	1,0	1,5	3,5	1,0	☹	2	20,0

4.Klasse, Staffel 1	5	6	2	4	10	3	9	7	1	8	MP	BP
1 <i>Rotation Berlin 7 (4)</i>	☺	3,5	6,5	4,5	7,0	7,0	7,0	5,0	7,5	6,5	16	54,5
2 <i>Post Wedding 4 (6)</i>	4,5	☺	3,5	4,0	4,5	5,5	6,0	5,5	7,0	6,5	15	47,0
3 Caissa/VfB Hermsdorf 3 (N)	1,5	4,5	☒	5,0	3,0	4,5	4,0	5,0	5,0	6,5	13	39,0
4 SF Nord-Ost Berlin 4 (A)	3,5	4,0	3,0	☒	4,0	4,5	6,5	5,5	8,0	8,0	12	47,0
5 Friesen Lichtenberg 6 (5)	1,0	3,5	5,0	4,0	☒	2,5	6,5	4,5	+	5,0	11	40,0
6 SG Spandau 3 (6)	1,0	2,5	3,5	3,5	5,5	☒	5,0	4,0	+	5,5	9	38,5
7 Läufer Reinickendorf 3 (3)	1,0	2,0	4,0	1,5	1,5	3,0	☒	5,5	+	6,0	7	32,5
8 SG Weißensee 4 (5)	3,0	2,5	3,0	2,5	3,5	4,0	2,5	☒	6,0	5,0	5	32,0
9 SF F'hain / Zugzwang 5 (N)	0,5	1,0	3,0	0,0	—	—	—	2,0	☒	6,0	2	12,5
10 Chemie Weißensee 7 (N)	1,5	1,5	1,5	0,0	3,0	2,5	2,0	3,0	2,0	☒	0	17,0

4.Klasse, Staffel 2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>SG Eckturm 2 (A)</i>	☺	3,5	5,0	4,0	6,5	6,0	8,0	5,5	4,5	5,5	15	48,5
2 Chemie Weißensee 6 (N)	4,5	☒	5,5	4,5	3,5	6,5	6,0	6,0	3,5	5,5	14	45,5
3 SG Narva Berlin 2 (3)	3,0	2,5	☒	5,5	7,0	4,5	4,5	6,0	6,0	4,5	14	43,5
4 GW Köpenick 3 (N)	4,0	3,5	2,5	☒	4,5	5,5	5,5	4,0	5,0	4,5	12	39,0
5 Eintracht Berlin 3 (8)	1,5	4,5	1,0	2,5	☒	5,0	4,5	4,5	3,0	5,5	10	32,0
6 SV Empor Berlin 5 (N)	2,0	1,5	3,5	2,5	3,0	☒	4,5	3,0	6,0	6,0	6	32,0
7 SG Lichtenberg 5 (N)	0,0	2,0	3,5	2,5	3,5	3,5	☒	6,0	4,5	5,5	6	31,0
8 SG Fredersdorf / Marzahn 5 (4)	2,5	2,0	2,0	4,0	3,5	5,0	2,0	☒	4,0	4,0	5	29,0
9 Friesen Lichtenberg 7 (N)	3,5	4,5	2,0	3,0	5,0	2,0	3,5	4,0	☒	0,5	5	28,0
10 Motor Wildau 3 (N)	2,5	2,5	3,5	3,5	2,5	2,0	2,5	4,0	7,5	☒	3	30,5

4.Klasse, Staffel 3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>GW Köpenick 2 (A)</i>	☺	4,5	3,5	5,0	5,0	6,0	7,0	6,0	7,5	—	14	44,5
2 SW Lichtenrade 2 (7)	3,5	☒	4,5	5,0	4,5	6,0	2,5	7,0	8,0	—	12	41,0
3 SW Neukölln 4 (A)	4,5	3,5	☒	0,5	4,5	6,5	5,0	5,0	6,5	—	12	36,0
4 Motor Wildau 2 (A)	3,0	3,0	7,5	☒	3,5	6,5	5,5	8,0	5,0	—	10	42,0
5 SV Turbine Berlin 3 (3)	3,0	2,5	3,5	4,5	☒	3,0	5,0	7,0	5,5	—	8	34,0
6 Treptower SV 4 (5)	2,0	2,0	1,5	1,5	5,0	☒	4,5	6,0	5,0	—	8	27,5
7 GW Baumschulenweg 4 (N)	1,0	5,5	3,0	2,5	3,0	3,5	☒	5,5	7,0	—	6	31,0
8 TSG Oberschöneeweide 8 (8)	2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	2,0	2,5	☒	6,0	—	2	17,5
9 SK Tempelhof 5 (9)	0,5	0,0	1,5	2,0	2,5	3,0	1,0	2,0	☒	—	0	12,5
10 SF Neukölln 6 (6)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	☒	0	0,0

4.Klasse, Staffel 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9		MP	BP
1 <i>Queer-Springer 2 (N)</i>	☺	5,0	3,0	6,0	5,0	6,5	8,0	+	—		12	41,5
2 <i>Freibauer Schöneberg (A)</i>	3,0	☒	5,5	5,5	5,5	6,5	6,0	7,5	—		12	39,5
3 SK Zehlendorf 6 (6)	5,0	2,5	☒	4,5	3,0	5,0	6,0	6,5	—		10	32,5
4 Sgr Siemens 3 (8)	2,0	2,5	3,5	☒	4,0	4,5	6,0	8,0	—		7	30,5
5 SC Weisse Dame 6 (7)	3,0	2,5	5,0	4,0	☒	3,0	5,0	5,0	—		7	27,5
6 Schwarzer Springer 3 (7)	1,5	1,5	3,0	3,5	5,0	☒	5,5	3,0	—		4	23,0
7 Lasker Steglitz-Wilmersd.6 (7)	0,0	2,0	2,0	2,0	3,0	1,5	☒	4,5	—		2	15,0
8 Weißenseer SC 2 (N)	—	0,5	1,5	0,0	3,0	5,0	3,5	☒	—		2	13,5
9 SG Spandau 4 (6)	—	—	—	—	—	—	—	—	☒		0	00,0

4.Klasse, Staffel 4	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 <i>Chemie Weißensee 5 (7)</i>	☺	3,5	4,0	6,0	6,0	4,5	5,0	6,5	7,0	7,5	15	50,0
2 <i>SV Berolina Mitte 5 (4)</i>	4,5	☒	3,0	4,0	6,0	6,0	7,0	6,0	6,0	5,5	15	48,0
3 TSV Marienfelde 1890 (N)	4,0	5,0	☒	5,0	5,0	3,5	4,5	4,5	7,0	6,0	15	44,5
4 SK Tempelhof 4 (A)	2,0	4,0	3,0	☒	2,0	5,5	6,0	5,0	6,5	5,5	11	39,5
5 Lavandevil Charlottenburg 3 (5)	2,0	2,0	3,0	6,0	☒	4,0	5,0	5,5	4,0	7,5	10	39,0
6 Rotation Berlin 8 (3)	3,5	2,0	4,5	2,5	4,0	☒	3,0	+	5,5	6,5	9	39,5
7 GW Baumschulenweg 3 (4)	3,0	1,0	3,5	2,0	3,0	5,0	☒	4,5	4,5	4,5	8	31,0
8 SW Lichtenrade 3 (N)	1,5	2,0	3,5	3,0	2,5	—	3,5	☒	4,5	6,0	4	26,5
9 SG Narva Berlin 3 (N)	1,0	2,0	1,0	1,5	4,0	2,5	3,5	3,5	☒	5,5	3	24,5
10 SF F'hain / Zugzwang 6 (N)	0,5	2,5	2,0	1,5	0,5	1,5	3,5	2,0	2,5	☒	0	16,5

Nicht alle Zweitplatzierten in der 4.Klasse konnten die Sektkorken knallen lassen, denn hier gab es ja 5 Staffeln. Drei beste Zweite (über die Prozentrechnung) haben das sofortige Aufstiegsrecht erkämpft. Erfahrungsgemäß kommt es aber durch den Rückzug einiger Mannschaften durch Abgänge bzw. durch Spielerwanderungen zu freien Plätzen in den darüber liegenden Klassen, insbesondere der 3.Klasse. In diesem Fall kommen die Nachrücker doch noch in den Genuss des Aufstieges.

Für den Fall der Fälle, dass freie Plätze entstehen, erfolgt das Nachrücken in dieser Reihenfolge: zunächst die verbliebene Tabellenzweiten, Chemie Weißensee 6 und Schwarz-Weiß Lichtenrade 2, dazu kann vielleicht auch noch einer der besten Drittplatzierten hoffen: TSV Marienfelde 1890 (83,33 Prozent), Narva Berlin 2 (77,78 %), Caissa/VfB Hermsdorf 3 (72,22 %).

AUS DEN BERLINER VEREINEN

BSG Eckbauer: Clubmeisterschaft 2004 an Andreas Blesing

1 Blesing, Andreas	2032	8	46.5	11 Radloff, Rainer	1563	4	40.5
2 Marggraff, Bernhard	1676	7	41.0	12 Häfker, Uwe	1797	4	35.5
3 Rossi, Enzo	1900	6.5	48.0	13 Pinnow, Klaus	1658	4	35.0
4 Baier, Reinhard	1948	6	46.0	14 Heß, Peter	1560	3.5	43.5
5 Ritter, Stefan	1970	6	42.5	15 Buro, Olaf	1621	3.5	42.5
6 Kesslau, Adolf	1633	5.5	41.5	16 Adam, Horst-Dieter	1554	3.5	36.5
7 Nuristani, Akbar	1869	5	45.5	17 Focke, Wolfgang	1521	3.5	34.5
8 Prinz, Tade	1514	4.5	38.5	18 Mühlfellner, Richard	1587	2.5	40.0
9 Schmitt, Marcelo Tilman	1672	4.5	37.5	19 Adam, Hanna	1547	2.5	35.0
10 Derz, Claus	1684	4	45.5	20 Lunau, Rainer	1372	2	34.5

Qualifikationsturnier 2004: Atila Figura siegt

Auch Co-Sieger Gregor Salzberg darf sich auf die M-Klasse freuen

Rund zweihundert Teilnehmer nutzten die Chance, sich für eine BEM-Klasse zu qualifizieren, eine Klasse zu bestätigen oder einfach nur um Spielpraxis zu sammeln. Der Shooting-Star der ersten Runden war Nabil Hadj-Sassi, der einen 5-aus-5-Start hinlegte. Doch der nächste Punkt fand sich erst am abschließenden Spieltag. Für die M-Klasse konnten sich mit Atila Figura (Bild re.) und Gregor Salzberg zwei Spieler qualifizieren, die noch nie in der Königsklasse Berlins ihre Visitenkarte abgaben! Mehrere M-Klasse-erfahrenen Spieler scheiterten indes in der Qualifikationsmühle und kamen nicht mal in die zwanzig obersten Ränge. Das aber schaffte das junge Talent Georg Katschibadse (sehr starker Platz 17). – Kuriosität am Rande: Die beiden Schachfreunde namens Koch wurden Tabellennachbarn.



Pl. Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt./BHW
1. Figura,Atila Gajo (SC Kreuzb.)	2154	17S1	67W1	19S1	25W1	13S1	23W1	5S1	7W1	2S0	8,0 58,0
2. Salzberg,Gregor (SF Nordost)	2102	108S1	60W1	83S½	73W1	35S1	22W1	24S½	9W1	1W1	8,0 51,0
3. Iwinsky,Gregorz (Lasker St.)	2117	101W1	74S1	87W1	23S0	90W½	62S1	59W1	26S1	27W1	7,5 46,5
4. Alic,Miran (König Tege)	2052	172S1	83W0	128S1	64W1	100S½	89W1	15S1	22W1	8S1	7,5 44,5
5. Jaeger,Andre (SV Rochade)	2108	170S1	18W1	38S½	55W1	37S1	8W1	1W0	13S1	6W½	7,0 54,0
6. Steffen,Rico (Trefleper SV)	1973	121W1	71S½	66W1	42S½	36W1	65S½	85W1	24W1	5S½	7,0 47,5
7. Kettenburg,Stefan (SK Zehlend.)	2023	107S1	85W1	11S½	83W½	18S1	29W1	23S1	1S0	10W½	6,5 53,0
8. Böttcher,Patrick (Zitadelle Sp.)	1999	119W1	68S½	50W1	59S1	10W1	5S0	65W1	37S1	4W0	6,5 51,0
9. Laßan,Christian (Ch. Wsee)	2074	211S1	95W1	169S1	29W1	23S0	38W1	16W1	2S0	12W½	6,5 50,5
10. Steiner,Christian (SV Empor)	1972	137S1	69W1	31S1	37W½	8S0	83W1	11S½	40W1	7S1/2	6,5 50,0
11. Völker,Thomas (GW Köpenick)	1808	155W1	148S1	7W½	12S½	41W½	39S1	10W½	34S1	16W½	6,5 50,0
12. Tahiri,Daut (SK Tempelhof)	2083	98S1	64W½	102S1	11W½	60S1	26W½	40S½	38W1	9S½	6,5 49,0
13. Godoj,Veit (Lasker Steglitz)	2161	125W1	88S1	63W1	41S1	1W0	61S½	97S1	5W0	53S1	6,5 49,0
14. Ulzilbat,Bat-Ochir (SG Wsee)	1853	144S1	72W1	35S0	46W1	15S0	64W1	99S1	25W1	24S½	6,5 48,0
15. Elsnert,Thomas (Zitadelle Sp.)	2150	154W½	181S1	36W½	95S1	14W1	16S1/2	4W0	52S1	42W1	6,5 47,5
16. Mayr,René (SF Neukölln)	1939	115W1	147S1	194W+	35W1	22S½	15W½	9S0	33W1	11S½	6,5 47,0
17. Katschibadse,Georg (Makkabi)	1661	1W0	138S1	91W1	62S0	163W1	52S½	36W1	59S1	61W1	6,5 45,5
18. Körlin,Hans-Jürgen (SC Kreuzb.)	1767	165W1	5S0	122W1	93S1	7W0	86S½	39W1	97W+	44S1	6,5 45,0
19. Pohl,Matthias (Turbine)	1897	162W1	127S1	1W0	117S1	84W½	147S1	22S0	46W1	35S+	6,5 44,0
20. Harndt,Jan-Michael (W. Dame)	1687	94W0	135S1	148W1	87S½	63W½	36S½	96W1	65S1	37W1	6,5 42,0
21. Lange,Ingo (TSG Fredersdorf)	1663	91W1	59S0	163W1	36S0	149W½	124S1	62W1	87S1	45W1	6,5 40,5
22. Poppner,Dietmar (SC Kreuzb.)	2160	123W1	43S1	47W1	45S1	16W½	2S0	19W1	4S0	26W½	6,0 55,0
23. Hadj Sassi,Nabil (SK Zehlend.)	1878	151S1	80W1	24S1	3W1	1S0	7W0	27S0	74W1	6,0 54,0	
24. Kiesekamp,Marcos (Makkabi)	2195	126W1	90S1	23W0	39S1	42W1	25S1	2W1/2	6S0	14W½	6,0 53,0
25. Hohn,August (Weisse Dame)	1955	146W1	103S1	70W1	1S0	43W1	24W0	48S1	14S0	68W1	6,0 49,5
26. Circovic,Rade (Al. Matanovic)	1885	105W1	86S0	123W1	103S1	27W1	12S½	44S1	3W0	22S½	6,0 49,0
27. Kristovic,Stjepan (SF Neukölln)	2054	182S1	36W½	40S1	38W½	26S0	146S1	50W1	23W1	3S0	6,0 47,5
28. Kiesewetter,Peter (SW Licht.)	1675	176S1	38W0	142S1	31W½	48S0	114W1	49S1	75W1	29S½	6,0 45,0
29. Reiche,Andreas (Berolina)	1930	130W1	159S1	117W1	9S0	88W1	7S0	84W½	95S1	28W½	6,0 44,0
30. Zigic,Milutin (Al. Matanovic)	1935	136S1	102W½	64S½	60W0	113S1	95W½	83S1	66W1	31S½	6,0 43,0
31. Grünwald,Alexander (Friesen)	1802	164S1	124W1	10W0	28S½	86W½	92S½	146W1	84S1	30W½	6,0 42,5
32. Kinder,Jan (Ch. Weißensee)	2108	122W1	117S0	81W1	74S1	62W½	85S0	103W1	68S½	63W1	6,0 42,0
33. Schreck,Robert (Hertha 06)	1996	118W1	194S0	84W0	105S1	106W1	71S1	43W1	16S0	70W1	6,0 41,5
34. von Löhneysen,Leonard (SKZ)	2006	152S0	110W1	182S1	69W½	99S½	82W1	67S1	11W0	78S1	6,0 41,5
35. Weiz,Peter,Dr. (SV Empor)	2206	84W1	62S1	14W1	16S0	2W0	74S1	63W1	45S½	19W+	5,5 52,5
36. Fischer,Anke (Lasker Steglitz)	1770	185W1	27S½	15S½	21W1	6S0	20W½	17S0	105W1	109S1	5,5 50,5
37. Schulz,Olaf (SSV Rotation)	1845	140W1	92S1	86W1	10S½	5W0	66S1	61W1	8W0	20S0	5,5 49,5
38. Weiten,Christoph (Lasker St.)	1892	178W1	28S1	5W½	27S½	127W1	9S0	117W1	12S0	43W½	5,5 48,5
39. Rabajew, Solomon	1838	89S1	40W½	49S1	24W0	79S1	11W0	18S0	107W+	85W1	5,5 48,5
40. Mayer,Herbert,Dr. (SC Rochade)	1988	135W1	39S½	27W0	121S1	104W1	41S1	12W½	10S0	47W½	5,5 48,0
41. Strehlow,Horst (SC Friesen)	2135	128S1	79W1	48S1	13W0	11S½	40W0	66S0	77W1	67S1	5,5 48,0
42. Müller,Peter (Berolina-Mitte)	1886	139S1	109W½	113S1	6W½	24S0	69W1	46S½	89W1	15S0	5,5 47,5
43. Kurbel,Horst-Peter (SV Empor)	1878	141S1	22W0	136S1	56W1	25S0	77W1	33S0	99W1	38S½	5,5 46,5
44. Andersen,Knut (SF Neukölln)	1991	116W1	66S½	68W1	65S½	59W½	90S1	26W0	85S1	18W0	5,5 46,0
45. Sebastian,Martin (Fredersdorf)	2045	183S1	46W1	56S1	22W0	83S1/2	99W½	60S1	35W½	21S0	5,5 45,5
46. Eckardt,Bern (Weisse Dame)	1703	160W1	45S0	166W1	14S0	133W1	70S1	42W½	19S0	87W1	5,5 44,0
47. Radke,Robert (Hertha 06)	1827	110S1	152W1	22S0	100W0	111S1	60W0	119S1	69W1	40S½	5,5 42,5
48. Schmidt,Martin (SGLichtenberg)	1827	133W1	166S1	41W0	147S½	28W1	84S½	25W0	117S1	56W½	5,5 42,0
49. Binder,Thomas (Siemens)	1803	112W1	93S1/2	39W0	106S½	118W½	130S1	28W0	146S1	88W1	5,5 41,0
50. Müller,Klaus (BSC Rehberge)	1751	150W½	104S1	8S0	120W½	164S1	119W1	27S0	72W½	114S1	5,5 41,0
51. Aßmus,Sven (Turbine)	1743	104W½	150S½	125W1	61S0	101W1	91S½	86W½	54S½	106W1	5,5 40,5

52. Lohse,Steffen (SC Zugzwang)	1973	195S1	97W0	108S1	99W0	171S1	17W½	107S1	15W0	89S1	5.5	40.0
53. Kunze,Michael (L. Reickend.)	1823	167W½	157S1	93W½	92S1	61W0	103S½	147W1	88S1	13W0	5.5	39.5
54. Silela,Jens-Uwe (NiRa SC)	1992	113S½	73W0	94S½	151W½	175S1	118W1	102S½	51W½	95W+	5.5	39.0
55. Kießling,Raphael (Lasker St.)	1839	181W½	167S1	71W1	5S0	147W0	121S1	88W0	101S1	103W1	5.5	38.5
56. Apel,Wolfgang (Berolina-Mitte)	1740	200W1	96S1	45W0	43S0	92W0	182S1	80S1	79W1	48S½	5.5	38.5
57. Neldner,Anita (SG Lichtenberg)	1807	153S1	120W½	73S0	170W1	97S0	98W½	172S1	64W½	83S1	5.5	37.0
58. Hahn,Manfred (Humboldt Wedd.)	1769	149W0	145S1	121W½	146S0	93W1/2	181S1	81W1	106S½	84W1	5.5	36.0



Nach 5 Runden sah es nach einer Sensation aus: Nail Hadj-Sassi (Bild li.) machte die Pace, weder Marcos Kieseckamp noch Grzegorz Iwinsky oder Christian Laßhann konnten ihn bis dato stoppen.Ab Runde 6 kam Sand ins Getriebe.

Ohne Helfer am Rande geht es nicht (Bild re.): Anita Neldner und Jan Kinder bei der Eingabe der Partien der vorderen Bretter.

59. Ewald,Patrick (Rehberge)	1835	5.0	51.0	107 Michel, Ken (TSG Ob.)	1623	4.5	39.5	155 Ringeltaube,Denny(Zzw.)	1450	3.5	35.0
60. Formazain,Andr. (Rehb.)	1719	5.0	49.0	108 Prix,Siegfried (SF Neuk.)	1564	4.5	39.5	156 Jeremic,Nemanja (Rehb.)	1410	3.5	32.0
61. Stark,Wolfgang (Lavand.)	2018	5.0	48.0	109 Duric,Rajko (SC Kreuzb.)	1945	4.5	38.5	157 Nötzel,Felix(SC Lichtenb.)	1349	3.5	31.0
62. Caligaris, Andre (SC Krzb.)	1769	5.0	48.0	110 Mako,Atila (Rehberge)	1457	4.5	38.0	158 Behr,Dieter (TSV 1890)		3.5	31.0
63. Tippe,Jürgen,Dr. (SW Li.)	1767	5.0	46.5	111 Wallmann,Bodo (Mosaik)	1585	4.5	36.0	159 Baumeister,Wolfg. (SCK)	1689	3.5	28.5
64. Schmar,Denis (Ch. Wsee)	1725	5.0	46.5	112 Koch,Friedrich (SG Li'bg.)	1443	4.5	36.0	160 Steinberg,Jean (Siemens)	1084	3.5	27.5
65. Starke, René-R. (Dr. (SWLi))	1894	5.0	46.0	113 Koch, Frank (SC Kreuzb.)	1612	4.5	35.5	161 Schlöd, René (Turbine)	1232	3.5	25.0
66. Schilly,Hans-J. (Siemens)	1736	5.0	45.5	114 Kleine,Peter (SV Fr'stadt)	1307	4.5	35.0	162 Imerliadis,Anastas. (Turm)	1519	3.0	40.5
67. Kovacevic,Bozo (Kroat.G)	1786	5.0	44.0	115 Adam,Horst-Dieter (Eckb.)	1561	4.5	34.0	163 Ladach,Martin (Berolina)	1197	3.0	39.0
68. Zöllner,Rainer (SC Krzb.)	1884	5.0	44.0	116 Stadlinger,Philipp (SCK)	1606	4.5	32.0	164 Phillip,Jan (Fredersdorf)	1440	3.0	37.5
69. Bader,Arnd (NiRa SC)	1736	5.0	44.0	117 Lakakis,Jannis (SKT)	1717	4.0	45.0	165 Ulbrich, Frank (SK Zehl.)	1372	3.0	37.0
70. Gremm,Albert (SC Krzb.)	1793	5.0	43.5	118 Gunkel,Wolfgang (SKT)	1619	4.0	42.5	166 Platkiewicz,Paulina(Lask.)	1480	3.0	37.0
71. Rama,Ismajl (NiRa SC)	1723	5.0	43.0	119 Graul,Dieter (Turbine)	1625	4.0	41.5	167 Di Sauro,Marco (SC Krzb.)	1450	3.0	37.0
72. Langbein,Christian (SKZ)	1681	5.0	42.5	120 Mumme,Uwe (L.Reinick.)	1450	4.0	39.5	168 Willm,Helmut(SK Zehl.)	1380	3.0	36.5
73. Eberlein,Johann (TSG O)	1604	5.0	40.0	121 Radloff,Rainer (W.Dame)	1585	4.0	39.5	169 Cobanov,Ante (Kroat.Gem)	1805	3.0	36.0
74. Wolff,Michael (TSG O)	1727	5.0	39.5	122 Papenhagen,W. (GW Ko.)	1582	4.0	39.0	170 Adam,Hanna (Eckbauer)	1482	3.0	36.0
75. Matzkowiak,R. (Lasker)	1823	5.0	39.0	123 Loncarevic,Marko (Kroat.G)	1636	4.0	38.5	171 Stumpf,Andreas (L.Rein.)	1519	3.0	35.0
76. Schulze,Norbert (Lasker)	1869	5.0	37.5	124 Viazovtsen,Alexej (Turm)	1600	4.0	38.5	172 Valamanesh,Habib (SKZ)	1544	3.0	34.0
77. Garcia,Carlos (Fried'stadt.)	5.0	37.5	125 Schwandt,Manfred (He06)	1571	4.0	38.5	173 Schmidt,Udo (Siemens)	1429	3.0	33.0	
78. Kampf,Günther (SF Neuk.)	2055	5.0	37.0	126 Rausch,Erk,Dr. (TSG O)	1657	4.0	38.0	174 Kühn,Niklas		3.0	32.5
79. Schulze,Roland (Fr'stadt)	1764	5.0	37.0	127 Zirr,Karl-H. (SW Lirade)	1677	4.0	38.0	175 Mandel,David (NiRa SC)	1390	3.0	32.5
80. Bauer,Stefan(SW Lirade)	1668	5.0	36.5	128 Hahn,Wolfgang (Nordost)	1633	4.0	37.5	176 Schlager,Michael (Freibauer)	3.0	31.5	
81. Schirmacher,C. (Ko.Teg.)	1637	5.0	36.5	129 Neumann,Ralf (TSV 1890)		4.0	36.5	177 Henning,Uwe (TSV90Mal'felde)	3.0	31.5	
82. Nehlich,Karl-W. (SW Li.)	1741	5.0	35.0	130 Krawatzki,Armin	1551	4.0	36.0	178 Kieseckamp, Frank(Sp.SV)	1518	3.0	31.5
83. Grünwald, Eduard (Fries.)	1989	4.5	52.5	131 Laovic,Zoran (Matanovic)	1332	4.0	35.5	179 Rettig,Tim (Siemens)	1692	3.0	28.0
84. Pfeiffer,Jörg (Hertha 06)	1655	4.5	49.0	132 Müller,Anna-Louise (SGL)	1240	4.0	35.0	180 Chen,Roger		3.0	25.0
85. Hertwig,Christopher (K6T)	1743	4.5	48.5	133 Geist,Wolfgang (Siemens)	1473	4.0	35.0	181 Klatt,Christian (Fredersd.)	1475	2.5	41.0
86. Kühnemann,G. (HuWedd.)	1665	4.5	46.0	134 Schiebler,Marc (Ch.Wsee)	1257	4.0	35.0	182 Katic,Vojo (Al.Matanovic)	1650	2.5	37.5
87. Korell,Klaus-P. (HuWedd.)	2066	4.5	46.0	135 Walter,Reinhold (Lavand.)	1420	4.0	35.0	183 Linding,Raimund (SK Ze.)	1522	2.5	34.0
88. Muratovic,Rafet (Hertha)	1705	4.5	45.5	136 Rinke,Annett (Berolina)	1554	4.0	34.5	184 Paris,Gerhard (TSG Ob.)	1445	2.5	33.5
89. Kujawa,Werner (Widau)	1677	4.5	44.5	137 Bockler,Jürgen (TSV1890)	1582	4.0	34.5	185 Lunau,Rainer (Eckbauer)	1393	2.5	33.0
90. Kasper,Mike (Treptow.SV)	1975	4.5	44.5	138 Berg,Gerd (König Tegel)	1399	4.0	34.5	186 Stötzer,Jürgen (Spand.SV)	1243	2.5	31.5
91. Danahci, Erol		4.5	44.5	139 Vasic,Obard (Matanovic)	1516	4.0	34.0	187 Domke,An (Zitadelle)	1305	2.5	31.0
92. Rausch,Roman (SKTe.)	1686	4.5	44.0	140 Kaiser,Peter (Freibauer)	1523	4.0	33.0	188 Kretschmann,Dettef (SCK)	1140	2.5	27.5
93. Brandt,Fred (Kö.jäger)	1832	4.5	43.5	141 Stiewe, Frank (Rochade)	1326	4.0	32.0	189 Borowski,Hans-G. (Reini.)	1229	2.0	34.0
94. Ayush,Batzoya (Berolina)		4.5	43.0	142 Porschen,Jan (Siemens)	1299	4.0	32.0	190 Boehnke,Ulrich (Freibau.)	1399	2.0	30.5
95. Nohr,Jonas (Rotation)	1740	4.5	43.0	143 Purn,Alexander (B'weg)	1233	4.0	29.5	191 Martinovic,Goran (Kroat.)	1282	2.0	30.5
96. Schräpel,Manfr. (ChWsee)	1789	4.5	43.0	144 Yao,Kelvin (SK Zehlend.)	1480	4.0	29.5	192 Urso,Sascha (SW Lichtenberg)	2.0	25.5	
97. Nguyen Luu,Tr.-Son (SKZ)	2103	4.5	43.0	145 Prum,Wjatschessl. (B'weg)	1444	4.0	29.0	193 Qiu,Xiaobou		2.0	24.5
98. Beck,Michael (Berolina)	1576	4.5	42.5	146 Sayder,Hans-Jo. (SCK)	1576	3.5	47.0	194 Kostic,Ivan (Matanovic)	1741	2.0	16.5
99. Schmidt,Ci.-R. (SW Neuk.)	1475	4.5	42.5	147 Viehweger,Martin (Rotat.)	1695	3.5	46.0	195 Schunk,Simon (Ch.Wsee)	1371	1.5	33.5
100 Lenkeit, Fred (Rehberge)	1692	4.5	42.0	148 Kroß,Thomas (Freibauer)	1438	3.5	42.5	196 Reichert,Leut (Kö.jäger)	1365	1.5	28.0
101 Creutznachr,Th. (Ch.Ws.)	1587	4.5	42.0	149 Matthes,Christian (Rotat.)	1388	3.5	42.0	197 Meljanic,Joze (Kroat.G)	1232	1.5	27.5
102 Porath,Lothar (Hu.Wedd.)	1713	4.5	41.5	150 Gnaß, Erhard (SK Zehl.)	1328	3.5	40.5	198 Meizer,Alexander		1.0	27.5
103 Uckar,Klaudijo (Al.Mata.)	1712	4.5	41.5	151 Wolff,Gerd (Berolina)	1488	3.5	37.5	199 Kaniecki,Mariusz (NiRa)	1272	1.0	22.0
104 Schäfer, Martin (Widau)	1316	4.5	41.0	152 Gruber,Andreas (Kroat.G)	1574	3.5	37.5	200 Lehmann-Richter,Ernst		0.5	24.5
105 Neuenbäumer,J.H. (Turm)	1515	4.5	40.5	153 Rother,Stephan(SW N'ko.)	1447	3.5	37.0	201 Wiezbicki,Jan-D. (SKT)	2022	0.5	13.0
106 Hensel,Lothar (Berolina)	1647	4.5	40.0	154 Basta,Jürgen (Zitadelle)	1769	3.5	36.5	202 Hunn,Nicole (Lavandevil)	1299	0.0	19.0

NACHRICHTEN-MIX

Neuer Verein in Pankow wurde in den BSV aufgenommen

„Auf der gestrigen Präsidiumssitzung (24.5., d.Red.) wurde der neu gegründete Verein „Schachclub Rotation Pankow“ in den Berliner Schachverband aufgenommen. Er wird ab der kommenden Saison am Spielbetrieb unter der Vereinsnummer 84 teilnehmen. Der Verein besteht größtenteils aus derzeitigen Mitgliedern des SSV Rotation Berlin. Spielberechtigungen sollen einvernehmlich unter den beiden Vereinen verteilt werden.“ (www.berlinerschachverband.de)

Sammelpool für Termine auf der Homepage

Alle Vereine, Turnierveranstalter, Betriebsschachgruppen etc. können sämtliche Turniere, die über ihre Vereins-, Verbands- oder Regionsgrenzen hinausgehen, an die E-Mail-Adresse termine@berlinerschachverband.de melden.

Es soll über einen speziellen E-Mail-Verteiler, in den alle Interessierten und automatisch alle Terminlieferanten aufgenommen werden, ein ständig aktualisierter Terminplan veröffentlicht werden. Hierin veröffentlicht werden alle Veranstaltungen in und um Berlin, die im entferntesten Sinne etwas mit Schach zu tun haben. (www.berlinerschachverband.de)

Budapester Schachfestival: Nicht verzagen – Jürgen fragen!

Jetzt wohnt Jürgen Brustkern größtenteils in Budapest und ist der deutsche Ansprechpartner für alle ungarischen Turniere! Jürgen Brustkern, Örs Vezer ter. 19, 1148 Budapest.
Telefon: 00-36-1-222 72 38 abends ab 21.00 Uhr (oder 00 36-20-49 81 618 Mobil tagsüber).

Im August (18.–27.8.2004) gibt es in Budapest zusammen mit der ungarischen Meisterschaft ein Riesenfestival mit zwei GM-Turnieren (Kategorie 9 + 11) und einem IM-Turnier mit Kat. 3–4.

FRAUEN-SCHACH

Brigitte von Herman Berliner Meisterin 2004

Anita Neldner – Mit 5 Teilnehmerinnen konnte die Beteiligung an der Berliner Schachmeisterschaft der Frauen zwar erhöht werden, mein Ziel von mindestens 8 Spielerinnen wurde allerdings nicht erreicht.

Mit 4/4 verteidigte Brigitte von Herman souverän den Titel. Die Verteilung der Plätze 2-5 blieb bis zur letzten Runde spannend, da Anita Nelder in der 4. Runde glücklich gegen die gesundheitlich angeschlagene Brigitte Große Honebrink gewinnen konnte: Alle vier Spielerinnen hatten einen Punkt aus 3 Partien und spielten in der letzten Runde gegeneinander. Letztendlich erreichte Anita Neldner den 2. Platz mit der besseren Wertung vor Brigitte Große Honebrink (je 2 Punkte). Katrin Bradtke wurde vor Anna-Louise Müller Vierte.

Ich hoffe, dass sich die Beteiligung im nächsten Jahr weiter steigern lässt. Der Termin wird dann an zwei Wochenenden im Frühjahr sein.

Berliner Frauen-Einzelmeisterschaft 2004

Pl./Name	1	2	3	4	5	Pkt (SBW)
1 von Herman, Brigitte	*	1	1	1	1	4.0/4
2 Neldner, Anita	0	*	1	0	1	2.0/4 3.00
3 Grosse-Honebrink, Br.	0	0	*	1	1	2.0/4 2.00
4 Bradtke, Katrin	0	1	0	*	0	1.0/4 2.00
5 Müller, Anna-Louise	0	0	0	1	*	1.0/4 1.00

Hinweis: Auf Seite 31 findet sich die noch kurzfristig aufgenommene Ausschreibung für die Berliner Einzelmeisterschaften der Frauen im Blitzschach und im Schnellschach.

BERLINER SCHACHJUGEND

Garri Kasparow – der weltbeste Schachspieler war in Berlin!

Carsten Schmidt. Schon im Vorfeld sprach es sich wie ein Lauffeuer in Berlin herum – ER kommt nach Berlin. Das kann doch nicht sein! Doch! ER war da, gewann gegen 24 Berliner Schachspieler und gab massenhaft Autogramme. Aber mal ganz in Ruhe und in der richtigen Reihenfolge.

Am 12. Februar erreichte mich die Anfrage der bekannten Schachcomputer-Hersteller Saitek, die zu ihrem 25-jährigen Jubiläum den Namensgeber für einige ihrer Schachcomputer, den Ex-Weltmeister Garri Kasparow persönlich, zu einer Autogrammstunde im Berliner KaDeWe sowie einer Simultanvorstellung gegen 25 Berliner Schachspieler bewegen konnten.

Kasparow hatte einen ebenso guten Grund: Band 2 seines „Weltmeister“-Werks ist erschienen, und er signierte in den am Ende nahezu ausverkauften Exemplaren.

Für die schachliche Umsetzung wurden Schiedsrichter des Berliner Schachverbandes gebraucht. Als Gegenleistung wurden uns fünf Plätze für Jugendspieler aus Berlin angeboten. Wie sollten wir diese rekrutieren? Na klar: Atila und Ilja fielen mir spontan ein, ich freute mich kurzzei-



Endlich geht es los in der hoffnungslos überfüllten 5. Etage des KaDeWe

tig noch darauf, wie beide topvorbereitet den Besten zu fiesesten Grimassen bewegten. Aber Pustekuchen. Der zeitliche Rahmen von 2 Stunden für 25 Gegner zwang die Veranstalter trotz des unglaublich starken Gegners zu einer Spielstärkebegrenzung von 2000 ELO-Punkten. Schade, aber letztlich verständlich.

Also mussten wir uns 5 Jugendliche suchen, die noch nicht über 2000 lagen ... Am selben Tag nahm ich mit meinem designierten Nachfolger Oliver Hänsgen direkten Kontakt, auf und wir nannten das Kind „Ready for Garry“ – ein Schnellturnier u18, wofür wir ebenso spontan Sven

Horn, den Chef des Schachcafés „en passant“, begeistern konnten.

Also: Zwei Wochen vor DEM TAG des Garri spielten knapp 40 Jugendliche um die begehrten Plätze. Auch wenn sich nur U16-Spieler qualifizieren konnten, nahmen zum Teil ältere Jugendliche teil (ich glaube mich zu erinnern, dass auch Oli unter ihnen war ...)

Letztlich qualifizierten sich sogar sechs Jugendliche (ich erhielt einen Tag vor unserem Turnier die Zusage von Saitek) und sogar ein „Über-16-jähriger“. Nur eine kleine Anekdote aus dem Turnier: Der kleine Georg Katschibadse von TuS Makkabi

verlor in der vorletzten Runde, und es war fast aussichtslos, sich noch zu qualifizieren. Der sonst immer rumtobende und charmant-freche 12-jährige ging gesenkten Hauptes durch den Turniersaal. Wollte er doch so gerne gegen sein großes Vorbild spielen. Er gewann die letzte Runde, und trotz der schlechten Wertung ging Platz Nr 7 an ... Georg. Na, hat's ja doch noch geklappt.

Vor ihm landeten die weiteren Qualifizierten Jan Zur, Martin Schmidt (ü16), Thomas Schrödter, Eduard Grünwald und das Geschwisterpaar Alina und Oliver Rath.

Zwei Wochen später:

12:30 Uhr: Ich betrat das Kaufhaus des Westens am Wittenbergplatz. Ostergeschäft, Vögelgezwitscher, aufgrund des erstmaligen Mitternachtsverkaufs angespannte Angestellte und ein paar bekannte Gesichter, die alle in eine Richtung gingen/fuhren: In die 5. Etage. Dort, hinter der Gardinen- und Lampenabteilung war ein knapp 50 qm großes, abgesperrtes Areal vorbereitet. 24 Tische, pro Tisch ein Schachbrett, Namensschilder, Getränke für den entsprechenden Spieler. Top-organisiert. Und obwohl die Autogrammsunde erst in einer halben Stunde losging, war es voll – eine Menschenschlange vor der aufgebauten Kasse für den Verkauf des 2. Bands. Menschauflauf.

Unter Applaus der Anwesenden betrat der Grund des Aufruhrs die Bühne des Geschehens.

Ein kurzes Lächeln für jeden Autogrammjäger. Die, die das neue Buch kauften, wurden etwas herzlicher angelächelt als die, die sich einen alten Schinken, etwa ihr Lieblingsbuch, signieren ließen. Natürlich.

Und um 13:30 Uhr ging er – nein, nein, er wollte sich vor der anstrengenden Show noch mal entspannen. Zwischenzeitlich konnten die Schiedsrichter (dabei waren mit Reinhard Baier, Christian Laßan, Oliver Hänsgen und mir sogar vier lizenzierte Schiris) den Aufbau der Figuren kontrollieren und die KaDeWe-Sicherheitskräfte schnell noch die Zähne fletschen sowie die fleißigen Helferlein aus selbigen Kaufhaus simultangerecht umbauen.

Dann kam ER wieder, und es begann der Einlass der Qualifizierten. Mit dabei: Unsere sieben Jugendlichen, diverse Glückliche in Gewinnspielen des Radiosenders 88,8 und des Tages spiegels und ein paar Nachrücker. Ein kleiner Wermutstropfen war dann schon, dass ein deutlich über 2000 liegender Schachspieler unwissend der u2000-Vorschrift per Gewinnspiel qualifiziert war, da seine Frau ihm diese Überraschung bereitete. Aber der Meister ließ sich drauf ein.

Erfreulich die Medienpräsenz, Fernsehen und Zeitungen, und das Interesse der Zuschauer. Nicht nur bekannte Schachspieler standen bewundernd fast die ganze Zeit an den abgrenzenden Seilen und versuchten einen Blick auf die Kniffe von Garri zu erhalten.

Eines Stellungsberichts über einzelne Partien erdreiste ich mich nicht. Garri konnte letztlich mit 24:0 alle Teilnehmer besiegen. Am meisten Schwierigkeiten schien er mit Jens-Uwe Jaeschke zu haben, der im Anschluss auch den ersten Preis für die beste Partie erhielt.

Weiterhin konnte der Berliner Schatzmeister Werner Koch lange Zeit aussichtsreich mithalten und erhielt einen Preis, ebenso wie der aus dem Jugendturnier qualifizierte Jan Zur.

Einen Sonderpreis vom weltbesten Schachspieler persönlich erhielt, und da schließt sich dann der Kreis, der kleine Georg für seine kämpferische Einstellung in aussichtsloser Stellung. Er bekam das Schachbrett, auf dem er seine (erste) Partie gegen Garri Kasparow spielte, samt Figuren geschenkt.

Abschließend gab es noch mal viele Autogramme auf den Schachbrettern, die von den Spielern erworben werden konnten. Jeder Spieler hat den 1. Band des Kasparow-Werks geschenkt bekommen. Und Kasparow bekam auch Geschenke. Eigens für ihn malte unser Teilnehmer Thomas Schrödter ein Bild der Heimatstadt Kasparows. Eine tolle Erinnerung, auch für den Ex-Weltmeister.

Ich denke, es war eine vollends gelungene Veranstaltung. Kleine Störungen wurden charmant überspielt und kleine Probleme locker gemeistert.

Hoffentlich sehen wir IHN mal wieder in Berlin.

Weltmeister Kramnik versus Nagel

Verena Nagel. – Der 24.4 entwickelte sich zu meinem Glückstag. Geburtstagsfeier, Geschenke, Familienbesuch und ...

..., da war dieser eine Anruf....„Sie haben bei dem Gewinnspiel ‚Schach dem Weltmeister‘ mitgemacht und spielen am 2.5. gegen Herrn Kramnik.“ – KRAMNIK! Wow! Ehrensache, dass am Ende des Tages nahezu jeder wusste, dass ich kleines Schachwürmchen gegen DEN Kramnik spielen würde. Nur noch 8 Tage. 8 verdammte lange, aufregende Tage.

Immer mehr Infos wurden bekannt. 20 Gegner, darunter 3 Promis, 4 Frauen der Jugend-Olympia Mannschaft Deutschlands, 3 Spieler, die die Teilnahme bei ebay ersteigerten und 10 Gewinner – darunter ich! Kurzum: 6 Frauen und 14 Männer traten gegen Kramnik an.

50.000 Euro waren als Preis für den Amateur ausgelobt, der es schaffen würde, gegen den Weltmeister zu gewinnen.

Dann war es soweit. Nach einer – leider – viel zu kurzen Nacht war ich um die Mittagszeit in Bonn und unterwegs zur Kunst- und Ausstellungshalle. Die Vorbereitungen liefen noch, ein großer Saal mit riesiger Leinwand sollte unsere Spiel-

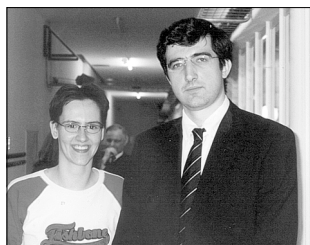
stätte sein. Doch zuerst noch ein Wiedersehen mit „alten“ Bekannten, wie Tina Mietzner, Leonie Helm, Anne Czäczine und Elisabeth Pähzt.

15:00 Uhr: Start der Pressekonferenz – und da war er dann: ruhig, freundlich und entspannt. Er war noch nie in Bonn, „schöne Stadt“ sagte er. „Bonn“, wie er dieses Wort aussprach – aber über Weltmeister macht man sich schließlich nicht lustig.

Danach Sicherheitsüberprüfung – keine Handys, keine Computer, schließlich ging es um einen riesigen Scheck, der in der Mitte der Bühne auf seinen neuen Besitzer wartete.

16:10 Uhr: endlich! Meine Nerven hätten das nicht mehr länger mitgemacht. Er gab allen die Hand und begann dann, während auf der Leinwand abwechselnd die Partien unserer Nationalspielerinnen aufblitzten. Jeder hatte Schwarz – meine „Lieblingsfarbe“, aber ich wollte mich nicht zu Brei schieben lassen, war offensiv.

Ich gab ein Schach – etwas lauter – man sollte es schließlich mitkriegen – Ha! Er konnte keine Rochade mehr machen – ich war mit mir durchaus zufrieden. Oh-oh, Tinas Stellung blitzte auf, die Partie würde wohl nicht mehr so



lange dauern, dann kam Ellis Stelung – das würde wohl ein zäher Kampf werden. Nachdem ihr Tischnachbar Matthieu Carrière verloren hatte, konnte Sie sich auch auf das Spiel konzentrieren – ohne ständig nach guten Zügen gefragt zu werden.

Wo war Leonie? – Der Platz war bereits leer, und bei Anne war noch nicht viel los, das sollte sich aber bald ändern.

Da war er wieder, ragte riesig über dem Brett und überlegte – man muss sich auch über solch kleine Dinge freuen können: sein König in der Mitte, meine Springer sehr aktiv und 3 seiner Figuren standen praktisch gar nicht richtig auf dem Brett ..., und dann gewonnen! Okay, okay, Träumen darf ja wohl

Kramnik,W - Nagel,V [C50] Simultan, Bonn 24.4.2004

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Le7 4.d4 d6 5.dxe5 dxe5 6.Dxd8+ Lxd8 7.Sc3 Lg4 8.Lb5 Lxf3 9.gxf3 Sge7 10.Le3 a6 11.La4 b5 12.Lb3 Sd4 13.f4 c6 14.fxe5 Sf3+ 15.Ke2 Sxe5 16.f4 Sg4 17.Lc5 Sf6 18.e5 Sd7 19.Lf2 Sg6 20.Kf3 Le7 21.Tad1 0-0-0 22.Se4 Thf8 23.Lg3 h6 24.Sd6+ Lxd6 25.Txd6 Kc7 26.Thd1 Se7 27.f5 Sxf5 28.e6 Sxd6 29.e7 Tfe8 30.exd8D+ Kxd8 31.Txd6 g5 32.Txc6 f5 33.Lc7+ Kc8 34.Ld6+ Kd8 35.Txa6 Se5+ 36.Lxe5 Txe5 37.Txh6 Te4 38.h3 Tf4+ 39.Kg3 Tf1 40.Tg6 Der Rest ist Formsache. 1-0

erlaubt sein – so lief es jedenfalls die letzten Tage in meinen Träumen ab, der große Kramnik am Boden. Aber schließlich ist er der Weltmeister! Die Zuschauer hörten über Kopfhörer die Kommentare des deutschen Großmeisters Christopher Lutz – ab und zu ein Lachen –, müssen sehr lustige Kommentare gewesen sein.

Ich freute mich derweil weiterhin über meine lange Partie – dies lag mittlerweile auch an meiner Vorliebe, auch schlechtere Stellun-

gen gern weiter zu spielen, auch ein Weltmeister kann mal danebengreifen – aber nicht er. Hätte auch nicht genützt, er hätte zurücknehmen dürfen, so waren die Regeln.

Was soll's, ich wurde „Vorletz-te“ – es gab nur noch einen Schachspieler, der wenige Sekunden nach mir gegen ihn verlor –, und ich hab über 60 Züge gespielt. Es war ein lupenreines 20:0, er gab meinem Tischnachbarn nachträglich noch ein Remis, der wirklich

klasse gekämpft hatte – also „nur“ 19,5:0,5.

Danach signierte er alle Bretter, und wir Spieler durften diese Sonderaufbereitungen mitnehmen. Ein Ehrenplatz ist sicher! Während die meisten sich schon übers Büffet hermachten, saß er immer noch da und signierte fleißig Autogramme.

„Herzlichen Glückwunsch – Sie haben ‚die Schachpartie Ihres Lebens gewonnen!‘ – Die Veranstalter sollten Recht behalten.

Wowereit sprach vor den LSB-Delegierten

Dr. Matthias Kribben – Am Freitag, dem 11.7.200, fand im Rathaus Schöneberg eine Mitglieder-versammlung des Landes-sportbundes statt, bei der von Seiten des Berliner Schachverbandes Ehrenpräsident Alfred Seppelt und erstmals ich in meiner neuen Funktion als BSV-Präsident teilnahmen.

Auch der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit, war vor Ort. Er sprach vor rund 200 Delegierten und Gästen.

U.a. versicherte er, dass die Lotto- und Spielbankmittel auch weiterhin direkt verteilt und nicht in den Landeshaushalt eingestellt werden. – Und bezugnehmend auf die gescheiterte Olympiabewer-

bung Leipzigs machte er deutlich: „Berlin steht auch künftig für Olympische Spiele zur Verfügung, wenn wir feststellen, dass wir Chancen haben.“ Die Voraussetzungen habe Berlin jedenfalls.

Anschließend nahm der LSB-Präsident Peter Hanisch eine Auszeichnung vor. Er überreichte dem BSV-Ehrenpräsidenten Alfred Seppelt die Silberne Sportplakette des LSB für seine Verdienste um den Berliner Schachverband. Immerhin war Alfred Seppelt der einzige Vertreter eines Sportverbandes, der auf dieser Versammlung geehrt wurde.

Kam es bei dieser Tagung nun zu Beschlüssen, die Einfluss auf das

Berliner Schachleben haben? Dazu sei ein wenig ausgeholt: Zu den Mitgliedern des LSB zählen 49 Sportfachverbände, 12 bezirkliche Sportarbeitsgemeinschaften, 7 Verbände für Wissenschaft und Kultur, deren wesentliche Tätigkeit dem Sport dient, und 9 Sportverbände mit besonderer Aufgabenstellung. Die Vertreter dieser Mitglieder diskutierten (teilweise heftig) eine Reihe von Anträgen.

So ging es beispielsweise um Neuaufnahmen oder besondere Wünsche einzelner Verbände, aber sie berührten den Schachverband nicht direkt, sondern betrafen mehr die Gesamtheit des Landes-sportbundes.

Dank dem Berliner Schachverband

Anlässlich meines 75. Geburtstages hate der Beliner Schachverband, vertreten durch seinen Präsidenten, Dr. Matthias Kribben, zu einem Empfang im „Hotel Berlin“ eingeladen.

Ich habe darüber sehr gefreut und möchte mich auf diesem Wege bei allen Schach- und Sportfreunden sowie Politikern für ihr Kommen und ihre Glückwünsche ganz herzlich bedanken, auch bei denen, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht kommen konnten und mir schriftlich oder telefonisch ihre Glückwünsche übermittelten.

Alfred Seppelt, Ehrenpräsident des Berliner Schachverbandes

Berliner Schnellschacheinzelmeisterschaft (15.5.–16.5.2004)

Red. – Eine glatte Teilnehmerzahl (1 Schock) hatte die diesjährige 11-rundige Schnellschacheinzelmeisterschaft (Bedenkzeit: 30 Minuten pro Nase und Partie) zu verzeichnen. Das ist allerdings recht wenig. Ich muss zugeben, dass ich bei der Wahl des Spielortes dachte, er würde aus allen Nähten platzen, und eigentlich geht es nicht u.ä.

Nun – es werden aber immer weniger Teilnehmer, und man hatte von Verbandsseite her richtig „spekuliert“.


So unattraktiv ist doch aber 30-Minuten Schach gar nicht! Ich möchte eine Lanze brechen für diese Turnierform: Es ist das ideale „wettkampfnähe Training“, um z.B. Änderungen im eigenen Eröffnungsrepertoire auszutesten. Man denkt (hoffentlich) ein bisschen mehr nach als in Blitzpartien. Die Partien sollten ein gewisses Niveau erreichen können.

Was man beim Schnellschach natürlich beachten muss, man darf keine kleinen „Ewigkeiten“ über Sarbok!

Pläne nachsinnen. Man muss einen Plan fassen und möglichst durchziehen. Solch eine Situation kann ja im normalen Turnierschach auch vorkommen (verpennt oder Überraschung in der Eröffnung). Kurzum, die Schnellschachturniere, insbesondere die Berliner Einzelmeisterschaft, haben eine größere Resonanz verdient. Ende der langen Vorrede: Gratulation an den neuen Berliner Meister im Schnellschach, Torsten

Pl./Teilnehmer (Verein)	DWZ	S	R	V	P.	BHW	Pl./Teilnehmer (Verein)	DWZ	S	R	V	P.	BHW
1. FM Torsten Sarbok (König Tegel)	2357	10	1	0	10,5	74,0	31. Guido Feldmann (Weisse Dame)	2066	5	1	5	5,5	60,5
2. IM Drazen Muse (SC Kreuzberg)	2438	9	2	0	10,0	77,0	32. Bernd Eckardt (Weisse Dame)	1703	5	1	5	5,5	57,0
3. FM Markus Dyballa (SC Kreuzberg)	2371	7	2	2	8,0	76,5	33. Georg Marioth (SK Zehlendorf)	—	5	1	5	5,5	57,0
4. FM Wilhelm Schlemmermeyer (SCK)	2313	7	1	3	7,5	78,0	34. Rainer Hoffmann (SV Empor)	1996	5	1	5	5,5	56,5
5. IM René Stern (König Tegel)	2487	7	1	3	7,5	71,5	35. Dietmar Böttcher (Treptower SV)	1767	2	6	3	5,0	65,5
6. Jens-Uwe Jaeschke (Schr. NO)	2084	6	2	3	7,0	67,5	36. Anke Fischer (Lasker Steglitz)	1748	4	2	5	5,0	63,5
7. Martin Gebigke, Martin (Berolina)	2164	6	2	3	7,0	67,0	37. Jürgen Rollwitz (Post Wedding)	1865	3	4	4	5,0	62,0
8. Frank Niehaus (Schr. Neukölln)	2099	6	2	3	7,0	66,0	38. Nils Bossaller (SC Kreuzberg)	1624	5	0	6	5,0	60,5
9. Arkadi Kroulikow (Lasker Steglitz)	2078	7	0	4	7,0	64,5	39. Reinhard Weigelt (Post Wedding)	2016	5	0	6	5,0	59,0
10. Peter Held (Schr. Neukölln)	2089	6	2	3	7,0	64,0	40. Mike Kasper, Mike (Treptower SV)	1757	3	4	4	5,0	56,5
11. Alexander Lawrenz (VfB Hermsdorf)	2019	4	6	1	7,0	63,5	41. Maik Anders (SC Zugzwang 95)	1544	5	0	6	5,0	44,0
12. Escher, Clemens (Schr. Neukölln)	2138	5	3	3	6,5	75,0	42. Manfred Hoppensack (SG Eckturn)	1875	3	3	5	4,5	58,0
13. Shapiro, Yosip (SW Neukölln)	2040	6	1	4	6,5	73,5	43. Stephan Luhm (König Tegel)	1845	4	1	6	4,5	56,0
14. Figura, Atilla (SC Kreuzberg)	2109	5	3	3	6,5	72,5	44. Klaudij Uckar (Aleks. Matanovic)	1722	4	1	6	4,5	55,5
15. Kinder, Jan (Ch. Weißensee)	1980	6	1	4	6,5	70,5	45. Andreas Severin (Weisse Dame)	1786	2	5	4	4,5	54,0
16. FM Jürgen Federau (SC Kreuzberg)	2142	6	1	4	6,5	70,0	46. Dr. Martin Lange (Queer-Springer)	1820	4	1	6	4,5	53,0
17. Roman Matzkowiak (Lasker Stegl.)	1736	6	1	4	6,5	65,5	47. Vojo Katic (Aleks. Matanovic)	1650	4	1	6	4,5	51,0
18. Olaf Teschke (König Tegel)	2133	5	3	3	6,5	62,0	48. Ivan Kostic (Aleks. Matanovic)	1741	3	3	5	4,5	50,0
19. Julian Urban (SV Empor)	2230	5	2	4	6,0	72,5	49. Rainer Zöllner (SC Kreuzberg)	1722	4	1	6	4,5	50,0
20. Marcus Bela (VfB Hermsdorf)	1996	5	2	4	6,0	68,5	50. Joachim Wehr (Siemens)	1606	4	1	6	4,5	49,0
21. Gerhard Lüders (BSC Rehberge)	2227	6	0	5	6,0	66,0	51. Rafet Muratovic (Hertha 06)	1713	4	1	6	4,5	47,5
22. Olaf Eberhardt (SC Kreuzberg)	2016	6	0	5	6,0	66,0	52. Heinz Luning (Weisse Dame)	1727	3	2	6	4,0	52,5
23. Reinhard Müller (Lasker Steglitz)	1972	6	0	5	6,0	62,5	53. Salomon Rabajew (Weisse Dame)	1838	3	1	7	3,5	69,5
24. René-Rainer Starke (SW Lirade)	1894	5	2	4	6,0	62,0	54. Patrick Ewald (BSC Rehberge)	1835	3	1	7	3,5	48,0
25. Thomas Mahling (Treptower SV)	2010	5	2	4	6,0	61,0	55. Zoran Laovic (Aleks. Matanovic)	—	3	1	7	3,5	46,5
26. Stefan Knappe (Schr. Nordost)	1876	5	2	4	6,0	60,0	56. Obrad Vasic (Aleks. Matanovic)	1516	3	1	7	3,5	44,0
27. Mike Pflantz (SC Kreuzberg)	2021	5	2	4	6,0	59,5	57. Stefan Bauer (SW Lichtrennade)	1672	2	1	8	2,5	43,0
28. Fernando Offermann (Berolina)	1976	5	1	5	5,5	68,0	58. Frank Stiewe (SC Rochade)	1421	1	2	8	2,0	44,5
29. Adis Artukovic (Lasker Steglitz)	1849	5	1	5	5,5	64,0	59. Christoph Köppe (SV Empor)	1406	2	0	9	2,0	43,5
30. FMR.-Axel Simon (BSC Rehberge)	2172	4	3	4	5,5	60,5	60. Gunnar Kühnemann (Humboldt)	1665	1	2	8	2,0	43,5

Gerhard Lenz (geb. am 27.9.1921 gest. am 5.6.2004)

war Mitglied in unserem Verein seit dem 1.10.1956. Als gelernter Schmiedemeister spielte er mit Begeisterung in seiner Freizeit Schach. In den 50er und 60er Jahren war er Stammspieler in der 1. Mannschaft unseres Vereins (damals noch als Lok Oberspre).


Neben den Mannschaftskämpfen und der Teilnahme am Vereinsleben spielte er keine weiteren Turniere. Für ihn war weniger der individuelle Erfolg als die Gemeinschaft im Verein das Entscheidende. In den letzten Jahren war er immer noch im Seniorenamt von NordOst aktiv und konnte in der 3.Stadtklasse der 3.Mannschaft eine wertvolle Stütze sein.

Er war ein ruhiger, sehr sympathischer Spieler, der unserem Verein über lange Zeit die Treue gehalten hat. Seine ruhige und besonnene Art, aber auch seine Zuverlässigkeit und sein Bemühen, sich bei uns im Verein einzubringen, war von allen sehr geschätzt worden.

Klaus Welke (Schachfreunde Nordost Berlin)

SENIOREN-SCHACH

Berlin versus Land Brandenburg

Spannung pur beim Jubiläumsmatch – bis zur letzten Sekunde

Werner Wiesner. – Am 8.5.2004 fand im Schachcafé „en passant“ der 10. Senioren-Schachwettkampf Brandenburg gegen Berlin statt. Als Ehrengäste konnten wir den Ehrenpräsidenten Alfred Kinzel sowie den neugewählten Präsidenten Dr. Matthias Kribben begrüßen.

Trotz einiger Probleme – am gleichen Tag fanden in Berlin und Brandenburg Pokalspiele statt – konnten die verantwortlichen Referenten, Sportfreund Karl-Heinz Langer aus Brandenburg und Werner Wiesner aus Berlin, schlagkräftige Spieler aufstellen.

Nach einem harten und fairen Kampf konnten die Berliner durch 2 Siege an den Brettern 6 und 8 noch den zeitweiligen Rückstand in einen knappen Sieg umwandeln. Somit bleibt der Pokal endgültig im Besitz der Berliner.

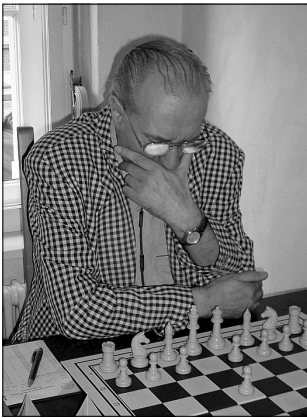
1 FM Adolf Delander	– FM Werner Reichenbach	0:1
2 FM Harald Lieb	– Hubert Walkewitz	0:1
3 FM Fritz Baumbach	– WFM Eveline Nünchert	1/2:1/2
4 Alexander Jugow	– Rainer Tröger	1:0
5 Herbert Kauschmann	– Reinhard Nünchert	1/2:1/2
6 Lothar Kollberg	– Erhard Bernhöft	1:0
7 Hans-Jürgen Stieg	– Jürgen Lütje	1/2:1/2
8 Horst Nietsch	– Helmut Scheide	1:0



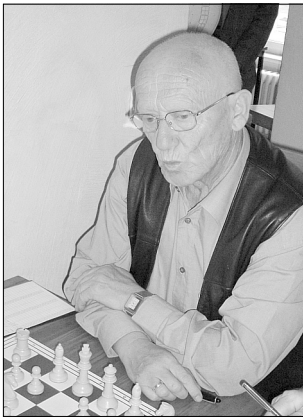
*Dr. Kribben kiebitzt an den vorde-
ren Brettern.*

Beide Referenten beschlossen, außer dem 11. Wettkampf 2005 in Brandenburg weitere Aktivitäten durchzuführen.

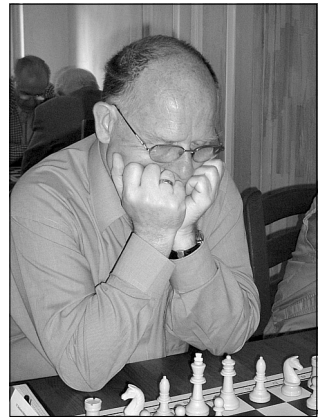
Etwas mehr ins Detail ging der auf der BSV-Homepage veröffentlichte Bericht (plus Bilder) von Carsten Schmidt (Auszüge). – Nach einer gelungenen Eröffnungsfeier mit kurzen Ansprachen des neuen Präsidenten Dr. Matthias Kribben, des DSB- und Berliner Ehrenpräsidenten Alfred Kinzel und der zwei Mannschaftsleiter kam es im Schachcafé „en passant“ zu einem unkämpften Match. Horst Nietsch und Lothar Kollberg spielten buchstäblich bis zur letzten Sekunde und sicherten die erfolgreiche Titelverteidigung.



Kämpfte diesmal „auf der falschen Seite“: der Berliner Werner Reichenbach von Blau-Weiß Pausen im Land Brandenburg!



Horst Nietsch – ein Urgestein der SG Weißensee – war einer der beiden Recken, die bis zur letzten Sekunde kämpften.



Der zweite Recke, der die Bedenkeit voll auskostete, war Lothar Kollberg, der ebenfalls einen vollen Last-Minute-Punkt einfuhr.

Neuer Vorstand beim SV Königsjäger Süd-West

Liebe Schachfreunde, die Mitgliederversammlung des SV Königsjäger Süd-West e.V. hat am 26. März 2004 folgenden neuen Vorstand gewählt:

1.Vorsitzender (gleichzeitig neue Postanschrift des Vereins): Sven Schüle, Bachestr. 7, 12161 Berlin, Tel. 030/684 65 10, 1.vorsitzender@koenigsjaeger.de

2.Vorsitzender: Karsten Kuschfeldt, Sachtlebenstr. 49 A, 14165 Berlin, Tel. 030/811 02 24, 2.vorsitzender@koenigsjaeger.de

Spielleiter: David Karcher, Sondershauser Str. 80, 12249 Berlin, Tel. 030/715 22 434, spielleiter@koenigsjaeger.de

Kassenwart: Adrian Benedetto, Kaiserin-Augusta-Str. 59, 12103 Berlin, Tel. 030/755 88 32, kassenwart@koenigsjaeger.de

Jugendwart: Thomas Deutschmann, Mörchinger Str. 36, 14169 Berlin, Tel. 030/811 72 20, jugendwart@koenigsjaeger.de

Fusion: SF Friedrichshain und SC Zugzwang 95

Frank Hoppe. – Wie Mitte Juni bekannt wurde, fusionierten der SC Zugzwang 95 und die Sfr.Friedrichshain am 4.April. Der neue Name wird Zugzwang 95 bleiben.

Folgende Friedrichshainer Schachfreunde schlossen sich dem neuen Verein an: K.Beyer, K.Brandenburg, R.Göhring, K.-H.Hesselbarth, G.Hoffmann, K.Knebel, P.Köster, M.Kothe, P.Lindenberg, M.Mackowiak, H.Noack, J.Wilhelm und W.Will. B.Anton, J.Kadelka, R.Käding, G.Schurwanz und M.Wolschke beendeten ihre aktive Laufbahn.

Friedrichshain gehörte als Dynamo Hohenschönhausen zu den besten Vereinen Ostberlins vor der Wende und spielte regelmäßig in der DDR-Liga.

SC Zugzwang. – Der SC Zugzwang hat ein **neues Clubhaus** gefunden. Die neue Adresse ist: Thomas-Mann-Str. 37. Spielabende sind Dienstag und Freitag, ab 18.00 Uhr. (Wer Donnerstag möchte, bitte Alexander Boldt Bescheid geben. Weitere Infos: www.zugzwang95.de.)

CFC Hertha 06 mit neuem Vorstand

Robert Schreck – Am 24.06.04 wurde von der Schachabteilung des CFC Hertha06 ein neuer Vorstand gewählt: 1.Vorsitzender: Robert Schreck, 2.Vorsitzender: Werner Langer, Kassierer: Wolfgang Rother, Schriftführer: Nadine Grzondziel, Spielleiter: Robert Radke, Herthaner/Presse: Michael Savoric

Die Schachabteilung bedankt sich bei Günter Steinmetz für seine 24 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als 1. Vorsitzender.

Die Lichtenberger Friesen sind umgezogen

Vereinsvorsitzender Wolfgang Hartmann meldete auf der Homepage: „Friesen Lichtenberg trainiert und spielt ab dem 2. Juli 2004 nur noch in der Kultschule Sewanstr. 43, 10319 Berlin-Lichtenberg. Das alte Spiellokal in der Scheffelstr. mussten wir aufgeben.“

Schachgruppe Siemens wird SF Siemensstadt

Thomas Binder. – In Spandau hat sich am 25.Juni 2004 der Verein „Schachfreunde Siemensstadt“ gegründet. Die Eintragung im Vereinsregister ist vorgesehen. Die bisherige Schachgruppe im Kulturkreis Siemens hat zuvor auf einer Mitgliederversammlung beschlossen, daß ihre Geschäfte durch diesen Verein fortgeführt werden. Insbesondere wird der Verein ab der Saison 2004/05 in der BMM anstelle der bisherigen Siemens-Mannschaften antreten. Alle Mitglieder der bisherigen Schachgruppe wurden Mitglieder des Vereins, die Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Spiellokal, Spielzeiten und sonstige Rahmenbedingungen bleiben unverändert. Vorsitzender wurde Thomas Binder, 2. Vorsitzender: Hans-Joachim Schilly, Spielleiter: Manfred Leu, Kassenwart: Eberhard Geike.

SchGr Siemens: Christian Duster wird 14.Siemens-Meister

Thomas Binder. – Auch das Kontrastprogramm „Kasparow im KaDeWe“ konnte die schachspielenden Mitarbeiter von Siemens und deren Angehörige nicht stoppen. Mit 77 Spielern wurde eine unglaubliche Rekordbeteiligung erzielt. DWZ-Favorit Christian Duster vom SSV Rotation siegte mit makellosen 9 Punkten aus 9 Runden.

Hinter dem verdient erfolgreichen Favoriten Christian Duster gab es aber eine Reihe überraschender Kräfteverschiebungen. Besonders die Jugendlichen mischten das Feld der Etablierten gehörig auf.

Die beiden übrigen Podestplätze sicherten sich jedoch noch gestandene Berliner Schachspieler: Niko Ziebur vom SK Zehlendorf wurde mit 8 Punkten Zweiter vor Stefan Schmidt vom SC Zitadelle (7 Punkte).

Bester Spieler des gastgebenden Vereins war Marcus Mejstrik mit ebenfalls 7 Punkten. Für einen Paukenschlag sorgte als Fünfter mit 6,5 Zählern der 16jährige Marco Haderk (SG Siemens) - so überraschend, daß ich ihn bei der Siegerehrung für den U20-Preis zunächst glatt übersah ...

Der 13jährige Jan Porschen (SG Siemens) gewann die U15-Wertung, und sein Vereinskamerad Joachim Wehr holte den Seniorenpreis. Ein Sonderlob geht an den jüngsten Teilnehmer Felix Glöß, der bewies,

dass man auch als 7jähriger ein solch anstrengendes Turnier mit Bravour überstehen kann.

Im Rahmen des Turniers wurde eine Mannschaft des Herder-Gymnasiums für den Vizemeistertitel im Berliner Schulschach der Wettkampfklasse III geehrt. Dieses verschworene Team (Ertan Özel, Sebastian Krieger, Florian Schmidt, Fabian Laude, Philipp Ernst) überstand die Saison ungeschlagen mit 9:1 Punkten.

1 Duster, Christian (Rotation)	2088	9	52.5
2 Ziebur, Nikolaus (SK Zehl.)	1888	8	51.5
3 Schmidt, Stefan (Zita)	1880	7	54.5
4 Mejstrik, Marcus (Siemens)	1957	7	52.5
5 Haderk, Marco (Siemens)	1222	6.5	47.5
6 Hilsberg, Karsten (Tempelhof)	2004	6	52.5
7 Jung, Dr. Hans (Siemens)	1992	6	50.0
8 Gase, Roland (Siemens)	1791	6	46.0
9 Rühnick, Uwe (Siemens)	1846	6	45.0
10 Ficass, Thomas (Helmholtz)	1854	6	44.5
11 Schilly, H.-Joachim (Siemens)	1736	6	44.5
12 Vollbrecht, Lars (Siemens)	1653	6	43.5
13 Bulut, Semir		6	43.0
14 Möschl, Alois (Königsjäger SW)	1818	5.5	53.5
15 Wehr, Joachim (Siemens)	1610	5.5	52.0
16 Leu, Manfred (Siemens)	1656	5.5	51.0
17 Binder, Thomas (Siemens)	1803	5.5	50.0
18 Jurjevic, Ivan (Siemens)	1711	5.5	48.0
19 Bismarck, Paul (Herder-Oberschule)		5.5	45.0
20 Rettig, Tim (Siemens)	1692	5.5	43.0
21 Winkler, Frank		5.5	43.0
22 Baum, B. (Bad Schmiedeberg)	1878	5.5	41.0

SC Weisse Dame: Freitag, der 13.

Thorsten Groß. – Der einzige Großmeister unter den insgesamt 40 Teilnehmern konnte sich mit 8,5/9 Punkten deutlich von der Konkurrenz absetzen, die sich gegenseitig die Punkte wegnahm.

Der frischgebackene Berliner Seniorenmeister Werner Reichenbach konnte ihm als einziger ein Remis abnehmen, aber mit einer Niederlage in der Schlussrunde gegen Atila Figura, der den alleinigen 2. Platz belegte, fiel er noch zurück. Ulf von Herman konnte sich nach durchwachsenem Turnier mit einem Schlussrundsieg gegen Blitzspezialist Simon Prudlo noch auf den 3. Platz mit 6,5 Punkten hieven. Als Trost blieb Simon Prudlo dank seiner guten Buchholz noch der 4. Platz mit dem letzten Hauptpreis.

Ansonsten fiel auf, dass zwei Drittel der Teilnehmer eine DWZ über 1900 besaß. Sicherlich war das auch ein Grund, warum auf den Plätzen so hart gekämpft werden musste.

Sonderpreise: U2000: Peter Bogomolny (Nichttraucher-SC), U1700: Jan-Michael Harndt (Weisse Dame), DWZ-Zuwachs: Mario Tepe (Weisse Dame), 13. Platz: Utz Lachmann (Hermsdorf)

1. Muse, Mladen (Kö. Tegel)	2462	8.5	48.5
2. Figura, Atila (SC Kreuzb.)	2109	7.0	46.5
3. von Herman, Ulf (Kö. Tegel)	2353	6.5	49.0
4. Prudlo, Simon (T. Krefeld)	2150	6.0	50.5
5. Reichenbach, W. (Pausin)	2294	6.0	50.0
6. Hansen, Kay (W. Dame)	2248	6.0	47.5
7. Daum, Norman (Rotat.)	2026	6.0	45.5
8. Uhl, Heinz (W. Dame)	2069	6.0	38.5
9. Wendt, Jan-Dietrich (Sfr.N.)	2223	5.5	46.0
10. Bethé, Stephan (SCK)	2090	5.5	44.0
11. Groß, Thorsten (W. Dame)	2111	5.5	43.5
12. Urban, Julian (SV Empor)	2238	5.5	42.5
13. Lachmann, Utz (Hermsdorf)	2148	5.5	34.5
14. Held, Peter (SF Neukölln)	2089	5.0	40.0
15. Branding, Volker	2020	5.0	39.5
16. Bogomolny, Peter (Nira-SC)	1923	5.0	38.5
17. Allgaier, Erik (BVG)	2064	5.0	34.0
18. Schöne, Matth. (Bensheim)	1978	4.5	41.5
19. Venske, Kai-G. (W. Dame)	2122	4.5	40.5
20. Schmidt, Peter (E. Potsdam)	2097	4.5	40.5
21. Kribben, Matthias (Zita)	2021	4.5	37.5
22. Harndt, Jan-Mi. (W. Dame)	1687	4.5	36.0
23. Schirmacher, C. (Kö. Tegel)	1627	4.5	34.0

(10 min/Partien / 9 Runden / 40 Teilnehmer)

BÜCHER UND CDS ZUM SCHACH

Autor: Fernando Offermann

**Dorian Rogozenko: Sizilianisch,
Drachenvariante 2, Chessbase 2004.**

Die Drachen-CD von GM Dorian Rogozenko sollte auf einen dankbaren Markt treffen, denn allzu viel Literatur neueren Datums ist seit „The Dragon for Experts“ von Attila Schneider nicht erschienen. Rogozenkos CD behandelt alle Systeme mit langer weißer Rochade. Wie Alexander Chalifman in den mitgelieferten Video-Interviews schon sagt: „Wenn Weiß nicht lang rochiert, ist die größte Gefahr für Schwarz schon mal vorüber – einfach Matt gesetzt zu werden.“ Eine weitere CD, die weniger mattintensive Varianten behandelt, soll offenbar noch folgen.

Als Nicht-Drachen-Spieler kann man sich von den möglichen Zugumstellungen zu verwandten Varianten schon verblüffen lassen: h4 mit h5, Lg5 ohne Kb1 trifft auf Kb1, Schwarz verliert ein Tempo mit Tf8-e8-h8, und man landet in einem verwandten Abspiel, nur dass Weiß mit dem Mehrtempo Kb1 auftrumpfen kann. Aber ist das ein Vorteil?

Solchen Pfaden folgt man mit einigen Mausclicks sehr schnell, und bald schon ist man in der Lage, den instruktiven Trainingsfragen aus schwarzer und weißer Sicht entsprechend gute Antworten zu geben. Rogozenkos CD ist wie gewohnt systematisch und enthält viel eigenes Material des Autors, der den Drachen lange selbst gespielt hat und bei Neukölln, einem Sündenpfuhl der Drachenvariante, in der Bundesliga spielt. Das Material reicht bis Ende des letzten Jahres, daher müssen Partien wie Jefimenko-Berndt naturgemäß noch fehlen.

**Dvoretzki's Endgame Manual (CD),
Chessbase 2004.**

Erfreulich ist auch das Erscheinen von Mark Dworzekis Endspielhandbuch, das in der deutschen Übersetzung leider etwas hochtrabend „Die Endspieluniversität“ genannt wurde und eigentlich schlicht „Dvoretzki's Endgame Manual“ (Dworzakis Endspiel-Handbuch, Red.) heißt. Der

dicke Wälzer hat bereits Lob von höchster Stelle (G.K.) erhalten, und das Besondere ist wohl, dass die Instruktionen einigermaßen leicht zu verstehen sind und mit sehr vielen, sehr hübschen Studien illustriert werden. Hat man das Philidor-Manöver oder die Lucena-Stellung erst mal begriffen, so ist der Weg zum Studienlösen auch nicht mehr so weit.

Möglicherweise ist es eine Frage der Generationen, doch immer wieder berichten auch starke Spieler, dass sie sich schwer tun, bestimmte Studien am Bildschirm zu lösen. Allerdings wird dieser Nachteil durch das praktische Element aufgewogen, die Lösungen schnell nachzuverfolgen oder einfach bereits gelöste und wieder vergessene Situationen mit wenigen Mausclicks schnell nachzuschlagen.

Zudem lässt sich die Datenbank bequem auf die Festplatte installieren und immer mal wieder zum Üben schnell abrufen. Dworzeki erhebt nicht den Anspruch, eine vollständige und systematische Gesetzessammlung über Endspiele zu verfassen und damit etwa Chéron Konkurrenz zu machen. Er möchte seinen Lesern einen praktischen Leitfaden geben, hat diesen mit pittoresken und instruktiven Studien garniert und dadurch noch lesenswerter gemacht, als er ohnehin schon ist.

**Jeroen Bosch:
SOS, Secrets of Opening Surprises.
„New in Chess“ 2003**

Als sich der kleine Magnus Carlsen im Moskauer Aeroflot-Open den großen Sergej Dolmatow mit 1.Sf3 f5 2.d3 d6 3.e4 zur Brust nahm, haben sich die Leser der Schachkolumne „SOS“ der Zeitschrift „New in Chess“ ins Fäustchen gelacht, denn Carlsen folgte einer Empfehlung, die im „verbesserten Lissizyn-Gambit“ lustige Wege zur Initiative aufzeigte.

So geheimnisvoll können „Secrets“ (Geheimnisse, Red.) gar nicht sein, meinte Peter Swidler in derselben Zeitschrift, wenn sie öffentlich publiziert werden, und natürlich pflichtet ihm der Autor Jeroen Bosch vollkommen bei.

Doch die Varianten werden Seitensysteme bleiben und richten sich, wie die Zeitschrift „Karl“ bereits treffend bemerkte, an Leser, die bereits ein eigenes Repertoire haben und nur ab und an frischen Wind um die Nase spüren wollen.

Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen: Verschoben sind die Abspiele nur ganz leicht. Sie tragen das TÜV-Zeichen ernstzunehmender Großmeister wie Ivan Sokolov, Alexander Grischuk, Michal Krasenkow und Peter Swidler. Kein schlechter Umgang für einen Variantensucher.

Spielt man zum Beispiel gegen einen Sizilianischen Vierspringerspieler mal 6.a3, so muss Schwarz wohl oder übel auf 6...Lb4 verzichten. Außerdem: welcher Sweschnikow-Spieler wüsste auf Schlag zu sagen, welches der richtige Zug nach 6.Sdb5 d6 7.Sd5 Sd5 8.ed5 Sb8 (oder nach 8...Se7 9.c3) 9.Df3 ist?

Jene, denen das Französische Flügelgambit am Herzen liegt, werden eine ausführliche Untersuchung finden, und sehr interessant ist auch die Abhandlung über Kupreitschiks 5... Ld7 im Sizilianer.

Leider, leider fehlen die Aufsätze über 2.Lc4 im Caro-Kann und Jesper Halls schöner Aufsatz über die „Classical Cobra“, die selbst in der Bundesliga die Zähne zeigen durfte:

Wahls (2582) – Hall (2476) [B45]

Bundesliga 1999

1.e2-e4 c7-c5 2.Sg1-f3 e7-e6 3.d2-d4 c5xd4 4.Sf3xd4 Sg8-f6 5.Sb1-c3 Sb8-c6 6.Sd4-b5 Lf8-c5!? 7.Lc1-f4 0-0 8.Lf4-c7 Dd8-e7 9.Lc7-d6 Lc5xd6 10.Dd1xd6 Sf6-e8 11.Dd6xe7 Sc6xe7 12.0-0-f7-f5 13.Sb5-d6 Se8xd6 14.Td1xd6 f5xe4 15.Sc3xe4 Se7-f5 16.Td6-d2 d7-d5 17.Se4-g5 b7-b6 18.Lf1-d3 e6-e5 19.Th1-e1 e5-e4 20.Ld3-b5 Sf5-e7 21.Te1-e3 h7-h6 22.Sg5-h3 Lc8-b7 23.Te3-c3 Ta8-c8 24.Tc3xc8 Lb7xc8 25.Sh3-g1 ½-½

Die längeren Beiträge zum Französischen Flügelgambit und zur Kupreitschik-Variante im Sizilianer sind auch im „New in Chess“-Jahrbuch erschienen. Dieses Jahrbuch wird in Holland inzwischen mehrmals jährlich publiziert und behandelt jedes Mal mehr als 30 Abspiele anhand aktueller Beispiele. Inzwischen laden die Herausgeber im Forum zum offenen Austausch an, Glenn Flear bringt dort Buchrezensionen; und allgemein ge-

winnt man den Eindruck, als bereichere das Jahrbuch durch Selektion. Für jene, die das Geld übrig haben, kann das Jahrbuch einen nützlichen Bonus in der Publikationsflut darstellen. Sozusagen als Navigationshilfe.

**Game Over – Kasparov and the machine.
DVD (mit Fritz 6), 2004.
Zu beziehen unter www.chess.co.uk.**

Was waren das für Zeiten, als noch ein Schachduell in den Top-Nachrichten Thema war! Nicht nur bei Onkel Pfleger im TV-Nachtprogramm, sondern bei den Tagesthemen oder auf dem Cover von „Newsweek“. Kasparow gegen Deep Blue, das war zum Beispiel für den Chef vom „Time“-Magazine eines der symbolbeladensten Ereignisse der Zivilisationskultur des zwanzigsten Jahrhunderts. Weltberühmt das Foto mit der Hand vor der Stirn, als Kasparow die Züge im Caro-Kann nicht hinbekam und aufgeben musste, bevor die Partie überhaupt beginnen konnte.

Der Dokumentarfilm „Game Over“ hatte im letzten Jahr in Amerika Premiere, und die Macher haben schon einige Preise eingeheimst. In anderthalb Stunden wird die Geschichte eines überragenden Großmeisters erzählt, der immer sagt, er sei der Größte. 1996 bringt er einen Computer zur Strecke und gewährt gern eine Revanche.

Für Kasparow war es immer wichtig, dass Schach durch seine Events noch populärer wird, und 1997 sollte das Spiel so populär werden wie zuletzt beim Wettkampf Spasski gegen Fischer in Reykjavik 1972. Nur rechnete er diesmal nicht damit, dass die Geldgeber bei IBM alles daran setzten, um zu gewinnen. 200 Millionen Stellungen in der Sekunde, dafür muss ein Mensch in Zeitnot schon mal ein bisschen schwitzen, schaffte das Gerät namens Deep Blue. Kasparow sah wieder nur ein freundschaftliches Match auf sich zukommen – doch was da herangerollt kam, sollte ihn vernichten.

Es ist schon bewegend, Kasparow mit der Kamera in die alten Räume im New-Yorker Hotel zu folgen und ihn dabei zu erleben, wie er Schwäche zeigt und berichtet, wie sehr ihn diese Erinnerung an diese Zeit noch immer zermürbt. Die erste Partie gewann er leicht, doch in der zweiten spielte

der Rechner mit 37.Le4! einen Zug, der Kasparow schier vom Hocker haut. „Die Entscheidung für einen solchen Zug ist für einen Computer unmöglich“, sagt Kasparow, und er vermutete, dass wieder einmal „Die Hand Gottes“ im Spiel gewesen sein könnte. Der Verdacht baute sich immer weiter auf, und niemand tat das Geringste, um ihm diesen Verdacht zu nehmen.

Erfreulich ist die Distanz, mit welcher die Film-
macher der Faktenlage begegnen.

Auch Kasparow gelingt es, nicht wie ein paranoider Verschwörungstheoretiker zu erscheinen, sondern nüchtern bei Argumenten zu bleiben. Zudem nimmt er sich während der Interviews selbst häufig zurück und verdeutlicht statt dessen nur, wie wenig ihm die IBM-Leute in den Verhandlungen entgegengekommen sind, und wie sehr ihn das in der Umgebung eines vermeintlichen freundschaftlichen Matches befremdete und schließlich vollauf fertig machte.

Zum Schluss – und das glaubt der Zuschauer nach den Bildern absolut – wollte Kasparow nur noch eins: nur weg hier.

Natürlich kommen auch Großmeister Joel Benjamin und die Programmierer zu Wort – und ehemaliges IBM-Personal, um die Sache rund zu machen. Die Macher haben auch den alten Stummfilm über die Schachmaschine ausgegraben und streuen immer wieder szenische Trenner ein und peppen die Dokumentation mit interessanten Einstellungen auf. Ingesamt wird in diesem Film ein sehr persönliches und bewegendes Porträt Kasparows gezeichnet, der auch davon spricht, was es für einen Spieler wie ihn bedeutet, immer wieder vor der Herausforderung zu stehen, ein Comeback zu vollbringen und sich über Jahre an der Spitze der Weltrangliste zu halten.

Auch wenn viele Experten zu Wort kommen, kann selbst diese Dokumentation nicht gänzlich ohne Unstimmigkeiten aufwarten. So ist zum Beispiel das Match Karpow-Kasparow im „XD3“-Event in New York längst nicht so bedeutungsvoll gewesen, wie es dargestellt wird. Aber lieben wir das nicht auch an Schach-Dokumentationen? Diesen Moment, in den wir sagen können: Hätten die mal lieber mich als Berater hinzugezogen.

Berliner Frauen-Einzel-Meisterschaften im Blitz- und Schnellschach

Terminplan: Blitzschach am Sonnabend, 14.8.2004: bis 13.45 Uhr Registrierung, Beginn 14.00 Uhr, Schnellschach am 15.8.2004: bis 10.30 Uhr Registrierung, Beginn 11.00 Uhr

Bedenkzeit: Blitzschach: 5 Minuten pro Partie/Spielerin,
beim Schnellschach 30 Minuten pro Partie/Spielerin

Modus: Blitzschach nach Teilnehmerzahl ein- oder doppelrundig
Schnellschach nach Teilnehmerzahl Schweizer System odereinrundig

Spielort: bei SV Lasker-Steglitz-Wilmersdorf: im Bürgertreff im S-Bhf. Lichterfelde West,

Hans-Sachs-Str. 4 (Fahrverbindung: S1, Bus 148, 101, X11, 111)

Erreichbare Ziele: Qualifikation für die Endrunde der Blitzeinzelmeisterschaft 2004 der Frauen bzw. Schnellschach-Einzelmeisterschaft der Frauen.

Preise: jeweils 70/45/25/15 Euro (unter 10 Teilnehmerinnen 40/25/15)

Schiedsrichterin/Turnierleiterin: Anita Neldner

Voranmeldung: schriftlich oder per E-Mail an Anita Neldner, Dregerhoffstr.112, 12557 Berlin,
E-Mail: frauenschach@berlinerschachverband.de, Anita.Neldner@gmx.de

Havel-Cup (SC Zitadelle Spandau)

- Spieltage:** Samstag 18.9., ab 13.00 Uhr (4 Rd.), und Sonntag, 19.9.2004, ab 10.00 Uhr
Anmeldeschluss Samstag, 18.9., 13.00 Uhr.
- Spiellokal:** Bürgersaal im Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin
S+U Rathaus Spandau (RE bis Berlin-Spandau, S5, S9, U7, diverse Buslinien)
- Modus:** 9 Runden Schweizer System mit 30 Min. pro Partie/Spieler
- Startgeld:** bis 13.09.04: 13,00 Euro normal, 8,00 € für Jugendliche, nach dem 13.09.04:
15,00 Euro normal, 10,00 Euro für Jugendliche
- Preise:** Pl. 1–3, traditionell viele diverse Sonderpreise, Ratingpreise, Sachpreise
- Anmeldung:** bei gleichzeitiger Überweisung des Startgeldes an: Thomas Kohler, Von-der-
Gablentz-Str. 14c, Tel: 412 36 08, E-Mail: kohler_thomas@web.de
Angaben: Name/Verein des Spielers, Geb.-Dat. für Sonderwertungen)
- Infos:** ausführlich unter www.zitaschach.de

26. Weisse-Dame-Open (SC Weisse Dame)

- Spieltage:** Freitage, 27. Aug., 3./10./17./24. Sept., 1./8. Okt., ab 19.00 Uhr
- Spiellokal:** Senioren- und Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstr. 25, 14057 Berlin-
Charlottenburg, S-Bhf. Messe-Nird/CC (ehem. Witzleben), S41, S42, S46, S47,
U2 Kaiserdamm, Buse 139, 149, X34, X49, N49
- Modus:** 7 Runden Schweizer System, 120 Min./40 Züge + 30 Mi nuten pro Spieler
- Startgeld:** 15 Euro (Jugendliche 10 Euro) per Überweisung (mit Name/Verein!) bis 20.8.04:
Kto 720 035 996 (SC Weisse Dame), Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00
am Spieltag + 3 Euro
- Preise:** Pl. 1–7, diverse Sonderpreise, Ratingpreise
- Anmeldung:** Anmeldung bis zum 1. Spieltag, 18.30 Uhr
- Sonstiges:** maximal 80 Spieler(innen), Kontakt am Spieltag: 0160 / 817 86 68 (A.Hohn)
- Infos:** Gerd Borris, Tel. (030) 881 16 64

Am Freitag, dem 13. (diesmal im August) findet bei Weisse Dame das nächste „Langsam-Blitz-Turnier statt, Sonderpreis u.a. für Platz 13.

7.Eckbauer-Open (Berliner Schachgesellschaft Eckbauer)

- Spieltage:** Montage 6.9. bis 18.10.2004 (19.15 Uhr)
Registr. 18.45–19.00 Uhr notwendig, danach Freigabe ungenutzter Startplätze
- Spiellokal:** Kasino des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilm., Heerstr. 12–14, 14052 Berlin
(Ecke Bayernallee, Eingang über den Hof/Bayernallee, U2 Theodor-Heuss-Platz)
- Modus:** 2 Std./40 Züge + 30 Minuten, 7 Runden Schweizer System, DWZ-Wertung
- Startgeld:** am 6.9.04: 10 EUR/3 EUR für Jugendliche/5 EUR für Eckbauer-Mitglieder
zuzüglich Reuegeld 5 EUR (Rückzahlung bei ordentlich beendetem Turnier)
- Preise:** Pl. 1–8 (150–10 EUR); Sonderpreise (DWZ, Jugend, Eckbauern)
- Anmeldung:** Meldeschluss 3.9., Anmeld. bei: markus Hollerbuhl, Tel. (030) 34 34 78 66
e-mail: hollerbuhl@bsg-eckbauer.de
- Infos:** Markus Hullerbuhl s.o. und <http://bsg-eckbauer.de>
- Sonstiges:** Bulletin geplant, maximal 64 Teilnehmer

AUS DEN BERLINER VEREINEN

Neuer Vorstand beim SC Zitadelle Spandau 1977

Auf der Jahreshauptversammlung ergaben sich folgende Änderungen im Vorstand:

- 1.Vorsitzender** (gleichzeitig neue Postanschrift des Vereins): Reinhard Giese, Nedlitzer Str. 10, 14612 Falkensee, Tel. (03322) 21 76 76, giese.zitadelle@web.de
- 2.Vorsitzender:** Thorsten Cloidt, **Spielleiter:** Thomas Kohler, Von-der-Gablentz-Str. 14 c, 13403 Berlin, Tel. (030) 412 36 08, kohler_thomas@web.de, **Jugendwart:** wie 1.Vorsitzender
Alle anderen Funktionen sind wie bisher besetzt.

10.Schnellschach-Open Rehberge (BSC Rehberge)

- Spieltage:** Sonnabend, 7.August 2004, Beginn: 13.00 Uhr
Modus: Schnellschach (15 Min./Partie), 11 Runden Schweizer System
Spiellokal: Clubheim Rehberge, Afrikanische Str. 43
 (U-Bhf. Rehberge oder Amruner Str., Bus 221)
Startgeld: 13 EUR, Jugendliche 8 EUR
Preise: Platz 1-6 (250-50 EUR), Rating <2100 und <1750
Infos: Heinz Pacholleck, Tel. (030) 402 57 56, www.bsc-rehberge.de

Lichtenberger Sommer (SC Friesen Lichtenberg)

- Spieltage:** 14.8.-22.8.2004 (Registrierung für die Starterliste 14.8., 12.00-14.00 Uhr)
Spiellokal: Quality Hotel & Suites Berlin City-East, Landsberger Allee 203, 13055 Berlin
 (Ecke Weißenseer Weg), Telefon: 030 / 97808-0
Modus: 40 Züge/2 Std. + ½ Std., 9 Runden Schweizer System, Elo-/DWZ-Wertung
Startgeld: 45 EUR, Kinder/Jugendl. (bis 18) 25 EUR (Frühbucher bis 15.6.: 5 EUR Rabatt),
 Anmeldung durch Überweisung: Kto.-Nr. 689184109 (SC Friesen Lichtenberg),
 Postbank Berlin, BLZ 100 100 10 (Kennwort Lichtenberger Sommer 2004)
Preise: Pl. 1-6 (900-200 EUR); DWZ >2200, >2000, >1800, >1600;
 Sonderpreise für Senioren; Damen; Jugend
Infos.: komplette Ausschreibung unter: home.arcor.de/friesenschach (ohne „www“)
 Turnierleiter: Wolfgang Hartmann 0177/3369868

4.Zehlendorfer Herbst-Open (SK Zehlendorf)

- Spieltage:** jeweils Do, ab 19.00 Uhr, 26.8., 2.9., 9.9., 16.9., 23.9., 30.9. und 7.10.2004
Spiellokal: Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str. 5, 14163 Berlin-Zehlendorf
 (erreichbar über S-Bahnhof Sundgauer Str.)
Modus: 2 Std./40 Züge + 30 Minuten, 7 Runden Schweizer System, DWZ-Wertung
Startgeld: 20 EUR
Preise: Pl. 1-5 (250-30 EUR); je Sonderpreise 3 DWZ-Kategorien
Anmeldung: Anmeldung durch Überweisung des Startgeldes von 20 € auf das Konto des
 SK Zehlendorf e.V.: Kto. Nr. 5513-104, Postbank Berlin (Blz. 100 100 10) bis
 20.08.2002 eingehend (Mitteilung per Mail an schneiderra@yahoo.de oder per
 Post an Dr. Hans Joachim Schneider, Bundesplatz 3, 10715 Berlin)
 oder Meldung am 1. Spieltag bis 18.30 Uhr vor Ort.
Infos: www.skzehendorf.de
Sonstiges: maximal 56 Teilnehmer (Preisfondsgarantie ab 43 Teilnehmer)

TRAINING / VORTRÄGE / SEMINARE

Die BSG (Berliner Schachgesellschaft) Eckbauer bereichert das Berliner Schachleben unter anderem mit folgenden interessanten Angeboten. (Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben!)

Vorträge von IM Cladouras und FM Zschäbitz

Die Schachvorträge von IM Panagiotis Cladouras haben folgende Schwerpunkte: originelle und studienhafte Wendungen in der Schachpraxis, „Domination in der Studie“, spontane Analyse einer mitgebrachten Partie mit Bewertung der individuellen Partieanlage. (Der dritte Punkt ist ein ziemlich heikles und ehrgeiziges Unterfangen: Was ist, wenn z.B. 10 Schachfreunde ihre Partien besprochen haben möchten? Nun, der Redakteur denkt, dass es zu einer spontanen Analyse kommen kann, wenn die erforderliche Zeit vorhanden ist. Auf jeden Fall ist ein Angebot!)

Termine: jeweils Freitags von 20 – 22 Uhr am 30.7., 17.9., 15.10., 19.11., 17.12.2004, 21.1., 18.2.2005. (Der 1.Tag dieser Serie war bereits, am 16.7.2004.)

Das Schachtraining von FM Klaus Zschäbitz hat seinen ersten Tag bereits am 5.7. erlebt. Klaus

Zschäbitz referiert zum systematisches Endspieltraining, planmäßig jeweils Montags von 20 bis 22 Uhr: am 9.8., 30.8., 1.11., 6.12.2004, 3.1., 7.2., 14.3.2005.

Zu beachten ist, dass man bei Eckbauer auf das Rauchverbot im Trainings- bzw. Turniersaal großen Wert legt. Die Trainingsstätte ist das vom Eckbauer-Open bekannte Kasino des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, 14052 Berlin, Heerstraße 12-14, Ecke Bayernallee (Eingang über den Hof in der Bayernallee, U2 Theodor-Heuss-Platz). Spielleiter des Traditionsvereins ist Markus Hollerbuhl, der für Rückfragen zur Verfügung steht: Email: hollerbuhl@bsg-eckbauer.de, Tel: 34 34 78 66. Die BSG Eckbauer verweist darauf, dass wegen sehr langfristiger Planung Änderungen vorbehalten sind. Der aktuelle Spielplan befindet sich auf der Homepage: <http://www.bsg-eckbauer.de>.

Aber auch von auswärts kommt Unterstützung für „Schacheleven“, und zwar organisierte der SC Zugzwang am 4./5. September abermals ein

Seminar-Wochenende mit GM Matthias Wahls

Der Hamburger Großmeister begibt sich am Wochenende des 4. und 5. September wieder einmal in die Hauptstadt und gibt ein Seminar zum Thema „Planen mit System“. Dieses Seminar kostet natürlich etwas. Genauere Informationen, zu den Seminaren selbst, zur Rabattierung oder sonstigen Angeboten für Schachspieler/Vereine, erhält man unter www.wahls.de oder beim Maestro selbst.

Nähern wir uns dem Thema: Ein Buch durchzackern dauert ganz schön lange, aber in 2 „interaktiven Tagen“ bekommt man meines Errachtens (d. Red.) mehr verwertbare Einsichten (zur Beseitigung von Defiziten) als in wochenlangen bzw. monatelangem Studium mit Büchern.

GM Wahls sieht im Schach vier Wege der Entscheidungsfindung: Kalkulation, Abstraktion, Intuition und (bewusstes) Wissen. Zum Thema dieses Seminars hat er die logische Herleitung von

Zügen unter Anwendung von Regeln und Prinzipien gemacht: Wie funktioniert richtiges, systematisches Planen auf Basis der richtigen Stellungsanalyse? Für manchen Schachfreund ist dieser wichtige Sachverhalt alles andere als klar.

Dem Teilnehmer werden daher die verschiedenen Kriterien zur Stellungsbewertung vorgestellt. Dabei lernt er die grundsätzlichen Arten von Stellungsvorteilen. GM Matthias Wahls schreibt: „Anschließend ist er (der Teilnehmer, d.Red.) in der Lage, jede beliebige Mittelspielstellung in ihre Einzelteile zu zerlegen, um daraus eine Wertebilanz (Vorteilsbilanz) zu erstellen. Der oftmals asymmetrische Charakter der Werteverteilung erleichtert die Entwicklung offensiver wie defensiver Pläne beträchtlich.“ Weitere Aspekte: Oftmals existieren langfristige Pläne und Minioperationen nebeneinander und scheinen sich sogar zu widersprechen.

Dann gibt es kritische Stellungen, wie kann man hier systematisch planen? Techniken wie das Schwächenprinzip, der Figurenvergleich oder das „Weihnachtsprinzip“ werden vorgestellt, genauso wie der Umgang mit Standardpositionen. Besucher früherer Seminare werden gern bestäti-

gen, dass Matthias Wahls Augenmerk nicht auf „Binsenweisheiten aus dem Lehrbuch“ liegt, sondern dass er gern auch den Gesichtskreis weitet und „aus dem Nähkästchen plaudert“. Dazu gibt er einen Eleven traditionell gutes Material zur Nachbereitung in die Hand.

Ausführliche Infos und Anmeldung: Matthias Wahls, Scheffelstr. 32, 22301 Hamburg, Tel. (040) 582635, Fax (040) 582657, Mobil: 0172 / 4566967, email: matthias@wahls.de, Internetpräsenz: www.wahls.de

Blitzschach-/Schnellschachtermine (Berliner Schachgesellschaft Eckbauer)

Termine für offene Turniere bei der BSG Eckbauer (kein Startgeld):

Blitzschach: 30.9., 5.11.2004, 7.1.2005 (Freitag, 20.00 Uhr)

Schnellschach 15 min: 6.8., 1.10., 3.12.2004, 4.2.2004 (Freitage, 19.30 Uhr)

Schnellschach 30 min: 9.+12.7., 20.+23.8., 12.+15.11.2004, 14.+17.1.2005

(Montags Runde 1-4 und freitags Runde 4-7, jeweils ab 19.30 Uhr)

Meldeschluss für alle o.g. Wettbewerbe: 5 Minuten vor der Startrunde

Kreuzberger Festwoche (SC Kreuzberg)

Spielort: Haus des Sports, Gitschiner Str. 48., Eingang Böckerstr.,
U-Bahn (U 1, U 15): Kottbusser Tor, Prinzenstr.

Einzel-Schnellschachturnier

Modus: 9 Runden Schweizer System, 30 Minuten pro Spieler/Partie

Startgeld: 10 Euro (Jugendliche bis 18 J.: 5 Euro)

Preise: komplette Ausschüttung der Startgelder, Geld-/Sachpreise, Sonderpreise für Senioren, Jugendliche und Frauen (ab 3 Teilnehmer pro Kategorie)

Anmeldung: bis 28.8., bis 13.30 Uhr

Sonstiges: maximal 90 Spieler(innen)

Infos: Turnierleiter Frank Koch, Tel. (030) 612 57 33, kochfr@aol.com

Fischer-Random-Chess (Einzel-Schnellschachturnier)

Modus: 9 Runden Schweizer System, 15 Minuten pro Spieler/Partie

Startgeld: 7,50 Euro (Jugendliche bis 18 J.: 3,50 Euro)

Preise: Geld-/Sachpreise, Sonderpreise für Senioren, Jugendliche und Frauen (ab 3 Teilnehmer pro Kategorie)

Anmeldung: bis 12.9.2004, bis 10.30 Uhr

Sonstiges: maximal 90 Spieler(innen)

Infos: Turnierleiter Frank Koch, Tel. (030) 612 57 33, kochfr@aol.com

3. Jugend-Einzel-Schnellschachturnier

Modus: 7 Runden Schweizer System, 15 Minuten pro Spieler/Partie

Startgeld: nur Jugendliche bis 18 J. teilnahmeberechtigt: 3,50 Euro

Preise: Geld-/Sachpreise

Anmeldung: bis 12.9.2004, bis 10.30 Uhr

Sonstiges: maximal 90 Spieler(innen)

Infos: TL Sven Mielke, Tel. (0179) 290 04 70, jugendwart@schachclubkreuzberg.de

Volle Ausschüttung der Startgelder bei allen 3 Turnieren

Berliner Amateurpokal / „AMAP“ (SV Königsjäger Südwest)

- Spieltage:** Wochenende 4./5. September 2004, Registrierung 4.9. (14.00 bis 14.00 Uhr)
Berechtigt: nur Spieler mit einer DWZ unter 2112
Modus: 30 Minuten Bedenkzeit / 9 Runden Schweizer System
Spiellokal: OSZ Verkehr, Wohnungswirtschaft, Steuern; Dudenstraße 35-37 (max. 200 Teiln.), Nähe U-Bhf. Platz der Luftbrücke, div. Buslinien, gegenüber von „Elektroschach“
Startgeld: 5 EUR (+Reuegeld 10 EUR / Rückzahlung nach Absolvieren aller 9 Runden)
Voranmeld.: Als Anmeldung gilt die Überweisung von 15 EUR, Verwendungszweck: „AMAP 2004“ mit Angabe des Namens, Verein, DWZ (bei Jug. Geb.-Datum) (neue) Kto.-Nr. 41 87 53 108, BLZ 100 100 10 bei der Postbank Berlin
Preise: umfangreicher Preisfonds, diverse Pokale und Sachpreise, Sonderpreise, u.a. <1800, <1500, Damen, Jugend, ohne DWZ
Infos: www.koenigsjaeger.de und Lutz Reichert, Tel: (030) 682 79 27; E-Mail: AMAP@koenigsjaeger.de

NIRA-Schnellschachturnierserie (1.Nichtraucher-SC Lichterfelde)

- Spieltage:** Montage: 2.8., 4.10., 6.12.2004, jeweils ab 19.30 Uhr
Modus: 15 Minuten Bedenkzeit / 7 Runden Schweizer System (oder beste Alternative)
Spiellokal: Forststr. 42-42, 12163 Berlin, Anmeldung bis 19.00 Uhr
Preise: Pl. 1, 2, des weiteren Sachpreise
Infos: Turnierleiter C.Barsch, Tel.: 030 / 39 03 55 20,

Regelmäßige, offene Monats-Blitzturniere

- | | |
|---|---|
| <p>Letzter Montag, 19.30 Uhr: NiRa Lichterfelde, Forststr. 42/43, 12163 Berlin</p> <p>1.Dienstag, 19.00: SC Kreuzberg
 Haus des Sports, Gitschiner Str. 48
 (Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin</p> <p>1.Dienstag, 19.00: SV Bauunion
 Scheffelstr. 21 (Eingang 31), 10367 Berlin</p> <p>1./3. Dienstag, 20.00 SC Zitadelle Spandau (am 1.Dienstag Blitzschach, am 3.Dienstag Chess 960) Seniorenclub Hakenfelde, Wichernstraße 56 A, 13587 Berlin</p> <p>Letzter Dienstag, 19.30 Uhr Grün-Weiß Baumschulenweg
 Junges Bauhaus, Dörpfeldstr. 54, 12163 Bln.</p> <p>Letzter Donnerstag, 19.00 Uhr: SC Rochade, Kieztreff „Lebensnetz“, Anna-Ebermann-Str. 26, 13053 Berlin</p> | <p>Letzter Donnerstag, 20.00 Uhr: SSV Rotation, Theaterhaus Mitte, Koppenplatz 12, 10115 Berlin</p> <p>1.Freitag, 19.00 Uhr: SC Zugzwang
 TESLA-Oberschule (Nebengebäude)
 Rudi-Arndt-Str. 18, 10247 Berlin</p> <p>1.Freitag, 19.30: Königsjäger Süd-West
 Seniorenfreizeitstätte Süd, Teltower Damm 226, 14167 Berlin</p> <p>1.Freitag, 20.00 Uhr: SV Empor Berlin
 (mit Jahreswertung) Empor-Sportheim „Cantian-Eck“, Cantianstr. 12, 10437 Berlin</p> <p>1.Freitag, 20.00 Uhr: Chemie Weißensee
 Sportkomplex Weißensee
 HansasträÙe 190, 10437 Berlin</p> <p>Letzter Freitag, 19.30 Uhr: Friesen Lichtenb.
 KultSchule, Sewanstr.43, 10319 Berlin (Bus 194)</p> |
|---|---|